Nr. 131 — Erstes Blatt.

Stettiner Zeitung.

Sonnabend, 19. März 1898.

Verantwortl. Redakteur: R. O. Köhler in Stettin.
Verleger und Drucker: R. Graßmann in Stettin, Kirchplatz 3—4.

Bezugspreis:
in Stettin monatlich 50 Pf., mit Botenlohn 70 Pf.,
in Deutschland vierteljährlich 1 Mk. 50 Pf., mit Botenlohn 2 Mk.

Anzeigen: die Kleinzeile oder deren Raum im Morgenblatt 15 Pf., im Abendblatt und Reklamen 30 Pf.

Morgen-Ausgabe.

Annahme von Anzeigen Kohlmarkt 10 und Kirchplatz 3.

Vertretung in Deutschland: In allen größeren Städten Deutschlands: R. Mosse, Haasenstein & Vogler, G. L. Daube, Invalidendank. Berlin Bernh. Arndt, Max Gerstmann, Elberfeld W. Thienes. Greifswald G. Illies. Halle a. S. Jul. Barck & Co. Hamburg Joh. Nootbaar, A. Steiner, William Wilkens. In Berlin, Hamburg und Frankfurt a. M. Heinr. Eisler. Kopenhagen Aug. J. Wolff & Co.

Abonnements-Einladung.

Unsere geehrten Leser, namentlich die auswärtigen, bitten wir, das Abonnement auf unsere Zeitung recht bald erneuern zu wollen, damit ihnen dieselbe ohne Unterbrechung zugeht und wir sogleich die Stärke der Auflage feststellen können. Die reichhaltige Fülle des Materials, welches wir aus den politischen Tagesereignissen, aus den Kammer- und Reichstags-Berichten, aus den lokalen und provinziellen Begebnissen darbieten, die Schnelligkeit unserer **Telegraphischen Depeschen** (auch über den Schifffahrtsverkehr) und anderen Nachrichten, für deren schnellste Uebermittelung wir ein eigenes Büreau in Berlin errichtet haben, ist so bekannt, daß wir es uns versagen können, zur Empfehlung unserer Zeitung irgend etwas zuzufügen. Ebenso werden wir auch ferner für ein interessantes und spannendes Feuilleton Sorge tragen.

Der Preis der täglich **zweimal** erscheinenden **Stettiner Zeitung** beträgt **in Deutschland auf allen Postanstalten vierteljährlich** nur **1,50 Mark,** in Stettin **in der Expedition monatlich 50 Pfennige, mit Bringerlohn 70 Pfennige.**

Die **Stettiner Zeitung** ist daher die **billigste** politische Zeitung, welche **täglich zweimal** und in einem so großen Formate erscheint und den Lesern eine solche von keinem andern hiesigen Blatte auch nur annähernd erreichte Fülle von Nachrichten bringt. Wir weisen auch noch besonders darauf hin, daß unsere **Stettiner Zeitung** die Nachrichten über die Berliner und hiesige Getreide-, Waaren- und Fondsbörse bereits im Abendblatt des gleichen Tages veröffentlicht und diese Nachrichten daher den hiesigen und auswärtigen Interessenten auf das allerschnellste übermittelt.

Die Redaktion.

E. L. **Berlin,** 18. März.

Deutscher Reichstag.

64. Plenarsitzung vom 18. März, 12 Uhr.

In Erledigung eines schleunigen Antrages Werner wird zunächst die einstweilige Einstellung eines gegen den Abg. Hirschel wegen Beleidigung schwebenden Strafverfahrens beschlossen.

Sodann wird die Berathung der Militärstrafgerichtsordnung bei § 172 (vorläufige Festnahme von Militärpersonen) fortgesetzt. Die Debatte über Absatz 7 (Festnahme von Offizieren auf frischer That) und die dazu gestellten Anträge war gestern abgebrochen worden.

Abg. Bassermann (nl.) erklärt zwar die Tendenz des von der Kommission beschlossenen Zusatzes (Festnahme auch bei Vergehen, insoweit dieselben mit Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte bedroht sind) billigen zu können; aber es stehe dem doch das praktische Bedenken entgegen, daß es dem Publikum im gegebenen Falle noch schwieriger sein werde, zwischen einfachen und qualifizirten Vergehen zu unterscheiden, als zwischen Vergehen überhaupt und Verbrechen. Bei Annahme des Zusatzes der Kommission würden also Konflikte zwischen Publikum und Offizieren sich erst recht einstellen und verschärfen. Erst recht unannehmbar sei der Antrag Munckel (die Festnahme von Offizieren bei Vergehen zuzulassen, insoweit es sich um ein nicht auf Antrag zu verfolgendes Vergehen handle). Deshalb und um angesichts der Erklärungen der Regierung nicht das ganze Gesetz zu gefährden, würden seine Freunde für Wiederherstellung der Regierungs-Vorlage stimmen.

Abg. Bebel, für Streichung des ganzen Absatzes 3, gemäß dem Antrage Auer, führt gegen die gestrigen Hinweise auf Offiziersehre und Königs Rock aus: er erblicke darin nicht des Königs, sondern des Volkes Rock, denn das Volk bezahle die Unterhaltung des Heeres. Im Kriege hätten die Mannschaften ebenso ihre Pflicht gethan wie die Offiziere. Der Offizier sei für ihn nicht mehr, als Jedermann. In der preußischen Verfassung stehe: alle Preußen seien vor dem Gesetze gleich, Standesvorrechte finden nicht statt. Traurig genug, daß man da hier noch über so kleinliche Dinge streiten müsse, daß das deutsche Bürgerthum nicht den Muth habe, gegen die junkerliche Anmaßung jener Kreise auf das entschiedenste Front zu machen. Wenn der Reichstag gegenüber den gestrigen Erklärungen des Kriegsministers keine andere Antwort habe, als daß er sich dem Verlangen desselben füge, so bedauere er den Reichstag. (Beifall bei den Sozialdemokraten.)

Kriegsminister von Goßler bezeichnet zunächst die Vorgänge von 1848, auf deren auf dem Papier gebliebene Errungenschaften Vorredner hingewiesen hatte, als eins der traurigsten Ereignisse der Geschichte. (Lauter Widerspruch bei den Sozialdemokraten.) Bebel habe wieder bestritten, daß der Offizier eine besondere Ehre habe. Ein Streit darüber habe aber keinen Zweck. Jeder Stand müsse seine Ehre haben, so auch der Offizier, sonst leiste er nicht, was von ihm verlangt werde. Der Ausdruck Königs Rock sei ein historischer. Weil der König denselben Rock trägt, sind wir stolz auf des Königs Rock. Wenn Herr Bebel mit seiner Armee Napoleon gegenüber gestanden hätte, würde er wohl nicht solche Siege erfochten haben. (Heiterkeit.) Redner geht dann auf einige von Bebel berührte Fälle in Berlin, Koblenz, Hannover ein, um sodann nochmals die Wiederherstellung des § 172 der Vorlage dringend zu empfehlen. Ihm sei nicht bekannt, daß bei einem Konflikt zwischen Offizieren und Publikum jemals ein Offizier geflohen sei oder seinen Namen verleugnet habe. Thue ein Offizier dies, dann sei sein Schicksal entschieden. Er wiederhole: er glaube nicht, daß die Regierung den Beschluß der Kommission annehmen könne. Im Interesse des Eindrucks auf die Armee und des Zustandekommens des Gesetzes bitte er, die Vorlage wiederherzustellen.

Abg. Lenzmann, für den Antrag Munckel, legt dar, das Prinzip, daß der Offizier in des Königs Rock sakrosankt sei, habe ja die Regierung schon selber durchbrochen, indem sie die Festnahme bei einem Verbrechen zulasse. Eine solche Beschränkung sei aber nur irreführend, indem das Publikum nicht immer gleich so genau unterscheiden können werde, ob ein Verbrechen oder ein Vergehen vorliege. Das Rechtsbewußtsein des Volkes vertrage es jedenfalls nicht, wenn dem Offizier eine solche Ausnahmestellung eingeräumt werde. Gefallen lassen könne man sich das nur, wenn es sich um Uebertretungen, Bagatellen, oder um Fälle handelt, wo nur eine Verletzung privater Interessen, also ein Antragsvergehen vorliegt. Am besten wäre es, den Absatz 3 ganz zu streichen. Jedenfalls aber bitte er, den Antrag Munckel anzunehmen.

Nach kurzer Entgegnung des Kriegsministers will

Abg. v. Puttkamer-Plauth gegenüber Bebel, Lenzmann und Beckh für den Offizierstand ein öffentliches Zeugniß ablegen. Es habe bisher nicht als wohlanständig gegolten, wegen einzelner Vorkommnisse so über einen ganzen Stand zu urtheilen und daraufhin Gesetze zu machen. Der Offizierstand verdiene das höchste Lob. Nicht unwidersprochen dürfe er Bebels Aeußerung lassen, daß das preußische Junkerthum die Vorgänge 1848 verschuldet habe. Die Schuld hieran treffe das ausländische Gesindel, welches damals das gute preußische Volk verführt habe. Nur das habe auch bewirkt, daß längst vom König geplante Reformen sich verzögert hätten. (Wiederholtes Gelächter links während dieser Ausführungen.)

Abg. Groeber (Ztr.) kann der Linken nicht darin zustimmen, wenn sie hier allerlei Fälle herangezogen habe, von denen man nicht einmal wisse, ob der § 172 wirklich auf sie zutreffe. Andererseits könne er auch nicht dem Kriegsminister zustimmen, wenn dieser gewissermaßen hier eine Vertrauensfrage stelle. Wir zollen dem Offizierstand vollste Achtung. Aber es kommt allerdings vor, daß ein Einzelner sich vergeht, und für solche Fälle müssen wir eben Vorsorge treffen. Die vorliegenden Anträge unterscheiden sich eigentlich nur quantitativ. Es handelt sich daher nur um die Abgrenzung, und diese ist nicht so einfach, wie alle die Antragsteller sie sich vorzustellen scheinen. Darüber, daß die Festnahme bei einem Verbrechen soll erfolgen dürfen, sind wir ja alle einig. Ob ein schwereres oder ein leichteres Vergehen, oder ob ein Vergehen überhaupt oder ein Verbrechen vorliegt, das ist nicht immer leicht zu unterscheiden. Wir selbst haben daher zuerst den Antrag gestellt, den jetzt Herr Munckel aufgenommen hat, nur die Antragsvergehen auszunehmen. Aber wir haben dieselben Gedanken wieder fallen lassen, weil gerade bei den hier so vielfach in Betracht kommenden Körperverletzungen nicht immer so leicht zu unterscheiden ist, ob sie schwer, oder ob sie leicht und daher nur auf Antrag zu verfolgen sind. Sie sehen also, meine Herren, alle Anträge haben praktische Schwierigkeiten, und da haben wir gemeint, die beste Mittellinie sei doch wohl die, die Festnahme bei allen Vergehen zuzulassen, welche aus ehrloser Gesinnung hervorgegangen sind. Wir bitten Sie daher, an dem Vorschlage der Kommission festzuhalten.

Abg. Munckel vertritt zunächst seinen Antrag und fährt fort: Ich habe das Wort aber nur genommen, um zwei Aeußerungen des Ministers zu widersprechen. Derselbe sprach von des Königs Rock und reklamirte dabei den Träger der Krone für das Heer und natürlich in erster Linie für den Offizierstand. Es ist nicht gut gethan, mit dieser Ausschließlichkeit den Monarchen für den Offizierstand zu reklamiren; es ist das nicht geeignet, die im Volke sich regende Meinung von der Ueberhebung des Offizierstandes zu widerlegen. Zweitens aber nannte der Minister den heutigen Tag eine traurige Erinnerung. Daß Herr von Puttkamer dies bestätigte und die Herren rechts sehr richtig riefen, hat mich nicht gewundert. Wir aber und mit uns große Mengen erblicken in diesem Tage zwar einen Tag der Trauer, gedenken seiner aber zugleich mit einem Gefühl der Erhebung. Denn wir wissen, daß von diesem Tage datirt die konstitutionelle Aera Preußens. Und damit hängt auch zusammen die Gründung des deutschen Reichs. Ohne diese Aenderung in den Geschicken Preußens hätten wir kein Reich und keinen Reichstag. Sie hätten keinen ungeeigneteren Tag finden können, diese Erinnerung zu schmähen, als den heutigen. Man sagt zwar, der Tag sei gemacht worden von Juden, Polen und Franzosen. Später hat man noch eine andere Zusammenstellung gefunden, in der auch die Postschreiber vorkamen. (Heiterkeit.) Diese Sage ist eine völlig irrthümliche. Und wenn Sie (nach rechts) meinen, man hätte diese blutige Woche entbehren können, es wäre auch so gegangen, so steht doch fest: die Kämpfer damals haben gestritten für eine große und gute Idee (Widerspruch rechts, Beifall links), auf jeden Fall gestritten in gutem Glauben. Damals haben auch Sie dies anerkannt. Wir erblicken in dem 18. März einen Gedenktag für Preußen und das Reich, an den wir nur mit Erhebung zurückdenken können. (Lebhafter Beifall links.)

Präsident v. Buol will den Hinweisen auf den 18. März nicht gerade entgegentreten, bittet aber, sie in den weiteren Reden nicht zur Hauptsache werden zu lassen.

Abg. Förster-Neustettin (Antis.) legt Verwahrung dagegen ein, daß man alle Uebel dem Junkerthum zuschreibe. Dieses sei eine ehrenwerthe Gesellschaft. Man solle daher solches Schlagwort ebenso meiden, wie das von dem ausländischen Gesindel, welches er nur mit Unbehagen aus Puttkamers Munde gehört habe. Zur Sache führt Redner sodann aus, daß bei aller Achtung vor dem Offizierstand doch das Beste sei, den Absatz 3 ganz zu streichen.

Abg. v. Langen (kons.) rühmt die Verdienste des Offizierstandes. Bezüglich 1848 gebe er zu, daß es bei jener Revolution sich um ganz andere Leute handelte, als um die verschämten und unverschämten Revolutionäre von heute. Jene damals seien von nationalen Ideen getragen gewesen. Ganz falsch sei es, daß jene unglücklichen Tage das deutsche Reich geschaffen hätten. Kaiser Wilhelm I., damals Prinz von Preußen, habe jedenfalls eine ganz andere Auffassung darüber gehabt.

Abg. Spahn tritt gleich Groeber für Absatz 3 in der Fassung der Kommission ein.

Abg. v. Stumm bezeichnet es als unerhörte Geschichtsfälschung, daß wir dem 18. März die Verfassung zu verdanken hätten. Die Zusage der Verfassung war längst gegeben. (Gelächter links.) Die Verfassung sei ein freies Geschenk des Königs gewesen, ebenso wie die Reichsverfassung ein freies Geschenk der Fürsten. Man möge es ihm nebst Freunden nicht verübeln, wenn sie gegenüber der Revolution nur das Gefühl tiefster Scham empfänden. (Gelächter links.)

Abg. Beckh widerspricht mit wenigen Worten der Auffassung von dem „freien Geschenk der Fürsten", verwahrt die Linke dagegen, daß dieselbe den Offizierstand als solchen herabsetze, und plaidirt sodann für den Antrag Munckel.

Abg. Bebel: Der Kriegsminister nennt den 18. März einen traurigsten Tag in der Geschichte. Ohne diesen Tag hätten wir kein deutsches Reich. Das beste Denkmal der März-Revolution ist dieser deutsche Reichstag. Den Herren da drüben soll das Wort von dem sogen. Gesindel auf den Baracken noch nachgetragen werden. Es ist eine Infamie, in solcher Weise über jene Männer zu sprechen. (Wilder Tumult rechts.) Bebel, denselben übertönend, schreit förmlich: Ja wohl, es ist eine Infamie. (Wiederholter Tumult rechts, Präsident v. Buol schafft sich durch anhaltendes Klingeln Gehör, um den Redner für diesen Ausdruck zur Ordnung zu rufen.)

Bebel in heftiger Erregung fährt fort: Sie sagen Gesindel! Haben Sie nicht die Liste der Getödteten gelesen? Kein einziger polnischer Name, kein Franzose, kein Fremder! Und da sprechen Sie von Gesindel? Pfui Teufel! Die Männer von 1848 haben thun wollen, was Sie durch den Krieg 1870 gethan zu haben vorgeben! Wenn damals geschehen wäre, was jene Männer wollten, dann war der ganze Krieg 1870 unnöthig. (Präs. v. Buol erinnert den Redner daran, zur Tagesordnung zu sprechen.) Ich nehme kein Wort zurück von dem, was ich gesagt habe. Was für Leute an der 1848er Erhebung betheiligt gewesen sind, zeigt Ihnen ja der große Kommunist und Anarchist und Organisator von Bauernaufständen, Niemand anders, als der jetzige Minister von Miquel (wilde Rufe jetzt: Pfui!). Ein großer Theil jener Männer sitzt jetzt auf den nationalliberalen Bänken. Sie behaupten, die Verfassung wäre schon vor der Revolution zugesagt worden. Wissen Sie nicht, daß im April 1847 bei Eröffnung des Vereinigten Landtages der König gesagt hat: Zwischen mich und mein Volk soll sich kein Stück Papier drängen. Und da sprechen Sie von freiwilliger Entschließung! Redner geht auf die Ereignisse vom 16.—18. März noch näher ein. Friedrich Wilhelm IV. habe sein Volk verrathen. (Wiehernder Tumult rechts, Präs. v. Buol, sich mühsam mit der Klingel Gehör schaffend, ruft den Redner zur Ordnung.) Redner weist dann noch auf die vom Junkerthum verschuldete Niederlage von 1806, wird vom Präs. v. Buol darauf hingewiesen, daß auch das in keiner Weise zum § 172 gehöre (Heiterkeit) und geht schließlich noch auf den Gegenstand der Tagesordnung mit einigen Worten ein.

Abg. v. Puttkamer: Der Ton des Vorredners beweist, wie die Sozialdemokratie keine Reformpartei, sondern jeden Augenblick zur Revolution bereit ist. Es ist auch eine Fälschung, daß ich die, welche die Revolution gemacht haben, Gesindel genannt habe. Ich nannte ausländisches Gesindel nur die, welche unser braves Volk verführt haben. Redner bestreitet sodann nochmals, daß die 1848er Revolution Verdienste um die Schaffung der deutschen Einheit gehabt habe.

Abg. Kropatschek führt aus, etwas Aehnliches an haßerfüllter Wildheit, wie heute von Herrn Bebel, habe er noch niemals in diesem Hause erlebt. Die großen Tage von 66 und 70 verdanken wir unserer Armee, und er wünsche, daß dieser ihre unerschütterliche Treue, die sie auch 1848 bewiesen habe, nie abhanden komme. (Lebhafter Beifall.)

Abg. Bebel erinnert in einer längeren Entgegnung an den Nationalverein, der ja auch auf dem Boden der Revolution gestanden habe. (Abg. v. Bennigsen meldet sich zum Wort. Große Heiterkeit.) Und wer hat denn 1866 die Fürsten von Gottes Gnaden weggejagt? mit ihnen aufgeräumt? Wenn das ein Fürst thun darf, dann darf das Volk das auch. (Rufe rechts: Oho!)

Abg. v. Bennigsen: Herr Bebel hat behauptet, meine und meiner Freunde nationale Thätigkeit basire wesentlich auf der Revolution und diese Revolution wollten wir verleugnen. So liegen die Dinge nicht. Als 1848 in Paris der Zusammenbruch des Hauses Orleans erfolgte, ging dies wie ein Gewitter durch ganz Europa, und wenn man sagt, daß auch in Deutschland die Revolution ein Theil dieses Gewitters war, so ist das richtig. Aber wenn Sie gerade den 18. März in Berlin verherrlichen wollen, so kann ich nur sagen, daß an der damaligen Anspannung aller Kräfte dieser Tag in Berlin nicht das geringste Verdienst hat. In dieser Hinsicht war viel wichtiger das Parlament in Frankfurt. Ursache der nachfolgenden Umwälzung war die ganze nationale Bewegung im Volke, aber nicht die kleinliche Episode des 18. März in Berlin. Redner weist dann auf die Bedeutung Kaiser Wilhelms I., dieser großen, die Rolle Karls des Großen spielenden Figur in der Geschichte für die Einigung Deutschlands hin. Ebenso auf das Verdienst Bismarcks ebendarum.

Nach einigen Bemerkungen v. Stumm's nimmt das Wort

Abg. v. Liebermann, um das Junkerthum zu vertheidigen und auf die Betheiligung des Judenthums an der Revolution von 1848 hinzuweisen. Redner macht dabei auch darauf aufmerksam, daß zur Feier des Tages auf dem Platze Liebknechts (der aber noch nicht im Hause erschienen ist) ein Kranz mit rothen Blumen und großer rother Schleife niedergelegt sei.

Abg. Bebel antwortet Bennigsen, der 18. März sei doch nur für Deutschland gewesen, was der 24. Februar für Paris. Was wir jetzt errungen haben, ein deutsches Reich, sei und bleibe die Frucht des Jahres 1848. Ein Aufruf, der zu bewaffnetem Widerstand aufgefordert habe, trage die Unterschriften Hammacher's und Miquel's und anderer Freunde Bennigsen's. Wolle dieser jetzt seine besten Freunde verleugnen? Am allerwenigsten aber hätten die Konservativen Anlaß, sich jetzt dicke zu thun. Gerade sie seien früher die größten Gegner der deutschen Einheit gewesen. Ihr deutsches Nationalgefühl von heute sei ein ganz außerordentlich junges.

Damit schließt die Debatte. Persönlich bemerkt

Abg. Munckel: Herr von Stumm empfindet Scham über den 18. März. Ich will ihn in diesem schönen, wohlthätigen und bei ihm so selten vorkommenden Gefühl nicht stören. (Stürmische Heiterkeit.)

Abg. v. Stumm: Herr Munckel kennt wohl das Schamgefühl kaum.

Nach einer Reihe weiterer persönlicher Bemerkungen wird § 172, unter Ablehnung aller Anträge, in der Fassung der Kommission angenommen.

Die weiteren Paragraphen bis 231 werden sodann ebenfalls in der Fassung der Kommission angenommen.

Hierauf vertagt sich das Haus.

Nächste Sitzung morgen 1 Uhr.

Tagesordnung: Fortsetzung der heutigen Berathung, dritte Lesung der Dampfersubvention.

Schluß 5 Uhr.

Deutschland.

Berlin, 18. März. Zur gestrigen Frühstückstafel bei dem Kaiser und der Kaiserin war Graf Görtz geladen. Am Nachmittag verweilte der Kaiser im Arbeitszimmer und empfing um 4½ Uhr den Geschichtsmaler Röchling. Zur Abendtafel war der aus Kiautschau zurückgekehrte Premierlieutenant vom Seebataillon, Freiherr v. Steinaecker, geladen. Heute früh um 8¾ Uhr fuhr der Kaiser nach dem Tegeler Schießplatz, um daselbst einem Gefechtsschießen einer kriegsstarken Kompagnie des Kaiser Alexander Garde-Grenadier-Regiments Nr. 1 beizuwohnen.

— Die Kaiserin Friedrich wird am Montag Vormittag 9 Uhr zum Besuch der Prinzessin Heinrich von Preußen nach Kiel abreisen.

Rußland.

Petersburg, 18. März. Ein im „Regierungsboten" veröffentliches Kommuniqué der russischen Regierung besagt: In letzter Zeit sind aus Söul Nachrichten eingetroffen, welche auf die Entstehung einer politischen Gährung in Korea, wie inmitten der Regierung, so auch im koreanischen Volke hinweisen. Unter den Staatsmännern hat sich eine Partei gebildet, welche gegen die Ausländer überhaupt feindlich gesinnt ist und welche offen erklärte, Korea hat bereits den Weg zur Selbstständigkeit betreten, deswegen bedarf seine Regierung in Sachen der inneren Verwaltung keiner Hülfe vom Auslande mehr. Diese Umstände haben die Thätigkeit der auf die dringende Bitte des koreanischen Kaisers Li und seiner Regierung nach Söul gesandten russischen Instrukteure und Finanzräthe äußerst erschwert, welche allen der regelrechten gewissenhaften Ausführung der ihnen auferlegten Pflichten entgegengesetzten Hindernissen begegneten. Eine solche Lage der Dinge konnte den guten Absichten Rußlands nicht entsprechen. Angesichts dessen wurde unser Vertreter in Söul auf allerhöchsten Befehl beauftragt, sowohl den Kaiser persönlich, als auch seine Regierung zu befragen: Erkennen Sie unsere fernere Hülfe, wie: Beschützung des Palais, Instrukteure in der Armee, den Rath in der Finanzverwaltung als nothwendig? Auf diese Anfrage wurde dem russischen Geschäftsträger in Söul geantwortet, daß die koreanische Regierung, indem sie dem Zaren ihren tiefgefühlten Dank für die Korea rechtzeitig erwiesene Hülfe ausspricht, finde, daß das Land jetzt schon ohne Unterstützung in militärischen und finanziellen Angelegenheiten auskommen könne und daß der Kaiser von Korea, um dem Zaren seinen besonderen Dank auszudrücken, um die Erlaubniß bitte, einen speziellen Gesandten nach Petersburg zu entsenden. Angesichts dieser Nachrichten beauftragte die kaiserliche Regierung ihren Vertreter in Söul, dem Kaiser Koreas und seinen Ministern zu erklären, wenn ihrer Meinung nach Korea gegenwärtig keiner fremden Hülfe mehr bedürfe und fähig sei, aus eigener Kraft die Unabhängigkeit seiner inneren Verwaltung zu wahren, so werde Rußland nicht säumen, die Abberufung des russischen Finanzbeiraths anzuordnen. Was die russischen Militärpersonen betrifft, so würden dieselben nach dem Austritt aus der koreanischen Armee, angesichts der noch ungeklärten Lage der Dinge in Korea, zeitweilig zur Verfügung der russischen Mission bleiben. Nicht mehr durch die Verantwortlichkeit gebunden, welche die Anwesenheit russischer Instrukteure und des Finanzbeiraths in diesem Lande für Rußland mit sich brachte, kann Rußland sich nunmehr jeglicher aktiven Theilnahme an den Angelegenheiten Koreas in der Hoffnung enthalten, daß der Dank der Unterstützung Rußland gekräftigte junge Staat fähig sein wird, selbstständig seine innere Ordnung sowie auch seine völlige Unabhängigkeit zu bewahren. Andernfalls wird die kaiserliche Regierung Maßregeln treffen zum Schutze der Interessen und Rechte Rußlands als einer Korea benachbarten Großmacht.

Amerika.

Washington, 17. März. Der Flottenausschuß des Repräsentantenhauses genehmigte einstimmig die Vorlage, durch welche die Regierung zum Bau von 6 neuen Torpedobooten und 6 Torpedobootzerstörern ermächtigt wird.

Landwirthschaftskammer für Pommern.

* **Stettin,** 18. März.

Im großen Sitzungssaale des Landhauses begann heute Vormittag um 11 Uhr eine größere Tagung der Landwirthschaftskammer für die Provinz Pommern. Der Vorsitzende, Herr Graf Schwerin-Löwitz eröffnete die Verhandlungen mit einer Ansprache, in der er ausführte, daß die vor zwei Jahren unter ziemlich ungünstigen wirthschaftlichen Verhältnissen zum ersten Male einberufene Kammer nunmehr vor einem für ihre Organisation bedeutsamen Beschluß stehe. Nachdem die beiden landwirthschaftlichen Zentralvereine sich aufgelöst haben, handle es sich für die Kammer darum, deren Rechte und Pflichten zu übernehmen. Die wirthschaftliche Lage bezeichnete Redner als schwierig und keineswegs befriedigend, doch sei in mancher Hinsicht eine Wendung zum besseren bemerkbar. Die landwirthschaftlichen industriellen Betriebe befinden sich in einer relativ günstigen Lage. Die Wirkung des Margarinegesetzes sei noch nicht zu übersehen, die dieserhalb gehegten Befürchtungen wären jedoch hinfällig. Günstige Wirkungen habe das neue Börsengesetz zu verzeichnen, dieselben sind zu finden in einer wohlthätigen Dezentralisation des Getreidehandels, eine Neugestaltung des Notirungswesens und endlich eine bedeutende Abnahme der Getreideeinfuhr. Durch die Berufung des wirthschaftlichen Ausschusses sei zum Ausdruck gebracht, daß bei Regelung unserer Beziehungen zum Auslande der Schutz der produktiven Arbeit und insbesondere der Landwirthschaft künftig in höherem Maße als bisher zur Geltung gelangen werde. Redner schloß mit einem Hoch auf Se. Majestät den Kaiser, in das die Versammlung freudig einstimmte.

Sodann theilte der Vorsitzende mit, daß den Verhandlungen die Herren Oberpräsident, Staatsminister v. Puttkamer, Regierungspräsident v. Sommerfeld, Oberpräsidialrath Hagen und der Vorsitzende der Generalkommission zu Frankfurt a. O., Herr Regierungsrath Metz, beiwohnen. — Seit der letzten Tagung hat die Kammer zwei Mitglieder, die Herren Generallandschaftsdirektor v. Kamecke-Warnin und Rittergutsbesitzer v. Knebel-Döberitz durch den Tod verloren. Die Versammlung ehrt das Andenken der Verstorbenen durch Erheben von den Plätzen. — Der Vorsitzende giebt weiter bekannt, daß Herr v. Saldern-Brallentin aus Gesundheitsrücksichten seine Aemter im Vorstande und in der von ihm vertretenen Kommission niedergelegt habe. Der Vorsitzende spricht Herrn v. Saldern den Dank für die bisher entfaltete rege Thätigkeit aus und schließt sich die Versammlung diesem Danke durch Erheben von den Plätzen an.

Nach Erledigung einiger geschäftlicher Angelegenheiten berichtet Herr Direktor Cleve über die Ausführung früherer Beschlüsse, wobei er sich insbesondere über die Getreidepreisnotirungen der Landwirthschaftskammer verbreitet. An den Notirungen sind jetzt 43 Magistrate und 473 Vertrauensmänner betheiligt. — Die von der Kammer in Antrag gebrachte Verlegung der Generalkommission von Frankfurt a. O. nach Stettin hat nicht die Zustimmung des Ministers gefunden. — Vorschläge der Kammer, welche auf eine bessere Gestaltung des Stettiner Wollmarktes abzielen, unterliegen der ministeriellen Entscheidung.

Auf Antrag aus der Versammlung wird beschlossen, denjenigen Ausschußmitgliedern, welche nicht Kammermitglieder sind, die informatorische Theilnahme an den Berathungen zu gestatten.

Es folgt sodann der Bericht über die Berathungen des Ausschusses für Kreditwesen und zwar referirt zunächst Herr Professor Dr. Frommholz über die Beschlüsse betreffend staatliche Maßnahmen zur Entschuldung des Grundbesitzes. Diese gehen dahin: 1. „Es ist zur Zeit auf den Erlaß eines Staatsgesetzes zu verzichten, welches die allgemeine obligatorische Verschuldungsgrenze zur Durchführung bringt." 2. „Es ist dahin zu wirken, daß bei der Regelung des Zwangsvollstreckungsverfahrens in höherem Maße als bisher auf die besonderen wirthschaftlichen Verhältnisse des ländlichen Grundbesitzes Rücksicht genommen werde. Insbesondere empfiehlt es sich, neben der Sicherungshypothek als regelmäßige Vollstreckungsmaßregel zunächst die Zwangsverwaltung zu gewähren, die Zwangsversteigerung dagegen in die zweite Linie zu stellen; ferner sind in den Fällen, in denen letztere nothwendig wird, die wirthschaftlichen Interessen des Grundeigenthümers (bei der Einleitung des Verfahrens, der Anberaumung des Versteigerungstermins, der Feststellung des geringsten Gebotes und der Wiederholung der Exekution) thunlichst zu wahren." 3. „Es empfiehlt sich: a) die gesetzliche Einführung des Intestatanerbenrechtes; es erscheint erforderlich, daß entgegenstehende testamentarische Bestimmungen gerichtlich oder notariell zu treffen sind, b) alle Besitzungen dem gesetzlichen Intestatanerbenrecht zu unterwerfen, welche einen Grundsteuer-Reinertrag von 20 Thalern und mehr haben, c) als Anrechnungswerth der Besitzungen bei Erbtheilung die landschaftliche Beleihungstaxe zu benutzen, d) den Anerben ein Voraus zu bewilligen, welches ¼ des Anrechnungswerthes nicht übersteigen darf, e) den Miterben Renten zu gewähren, deren Ablösung durch die Uebernahme auf eine Rentenbank ermöglicht wird, f) in allen denjenigen Fällen, in denen der Anerbe die Mitwirkung einer Rentenbank in Anspruch nimmt, das Gut einer Verschuldungsgrenze zu unterwerfen, welche mit der landschaftlichen Beleihungstaxe zusammenzufallen hat."

Ueber die Beschlüsse des Ausschusses in Betreff einer anderweitigen Organisation der Landschaft berichten die Herren Rittergutsbesitzer von Herzberg-Lottin und Geh. Justizrath Dr. Hildebrandt-Stettin. Nach längerer lebhafter Debatte werden die Anträge betreffend staatliche Maßnahmen zur Entschuldung des Grundbesitzes unverändert angenommen, dagegen erfahren die Ausschußbeschlüsse über anderweitige Organisation der Landschaft durch Streichungen und Zusätze verschiedentliche Abänderungen und werden dieselben schließlich in folgender Fassung genehmigt: 1. „Die Angelegenheit betr. Aenderung der Taxprinzipien für die Beleihung des bäuerlichen Besitzes ist als erledigt zu erachten, da dieselbe zur Zeit eine gründliche Bearbeitung von Seiten der Landschaft erfährt." 2. „Es ist die Verschmelzung der beiden pommerschen Landschaften zu erstreben unter der Voraussetzung, daß folgende Bedingungen erfüllt werden: a) Es muß für den bäuerlichen Besitz auf gesetzlichem Wege die Solidarhaft ausgesprochen werden, in gleicher Weise, wie dieselbe für die alte pommersche Landschaft besteht. b) Es muß ein Ausgleich

in den Vermögensverhältnissen der beiden Landschaften geschaffen werden dadurch, daß für die neue pommersche Landschaft für den Kleingrundbesitz ein staatlicher Zuschuß beantragt wird. c) Es muß eine Aenderung des jetzt gültigen Wahlreglements vorgenommen werden." 3. „Die Kammer erklärt sich mit dem Gedanken der Begründung einer besonderen Organisation behufs Abstoßung der letzten Hypotheken einverstanden." 4. „Es ist die Generallandschaftsdirektion zu ersuchen, daß, falls eine Genossenschaft zur Entschuldung des Grundbesitzes gebildet wird, für deren Zwecke die Mithülfe der Landschaft bereit gestellt, und behufs fortlaufender Kontrolle der Kreditwürdigkeit der einzelnen Güter folgende Organisation geschaffen werde: Die einzelnen Kreise werden in Bezirke getheilt. Für jeden einzelnen Bezirk ist ein Vertrauensmann zu bestellen. Die Gesamtheit der Vertrauensmänner bildet ein Kollegium unter dem Vorsitz des Kreisdeputirten. Jeder Vertrauensmann hat als Amt die lokale Beaufsichtigung der in seinem Bezirk gelegenen der Genossenschaft bezw. der Landschaft angehörigen Güter zu übernehmen und in jedem Falle von einer von ihm bemerkten Devastation der Wirthschaften alsbald Bericht zu erstatten. Das Kollegium ist nach Bedarf, mindestens aber einmal jährlich zu berufen. Die Amortisationsbeträge sind, soweit sie für die Sicherheit der Landschaft entbehrlich sind, den etwaigen Genossenschaften zur Verfügung zu stellen."

Endlich wird noch folgender Antrag des Herrn von Wangenheim-Kl.-Spiegel genehmigt: „Die Kammer beschließt, zur Erhaltung und Stärkung des ländlichen Grundbesitzes sind folgende Maßnahmen nothwendig: 1. Ueberführung des gesamten Realkredits an öffentliche Anstalten, 2. Ausbau der landwirthschaftlichen Beleihung des Kleingrundbesitzes und Vereinigung des gesamten Grundbesitzes (von mehr als 20 Thaler Reinertrag) in einem Kreditinstitut, 3. planmäßige Entschuldung des Grundbesitzes innerhalb des letzten Drittels der landschaftlichen Taxe durch ein zu diesem Zwecke zu gründendes Institut. Sie ersucht den Vorstand, zur Ausführung dieser Maßregeln zunächst mit der Zentralstelle der sämtlichen Landwirthschaftskammern und demnächst mit der königlichen Staatsregierung in Verbindung zu treten."

Zur Verhandlung stand weiter die Beschlußfassung über den Entwurf eines Vertrages wegen Uebernahme des Vermögens, der Rechte und Pflichten der Pommerschen ökonomischen Gesellschaft und des Baltischen Zentralvereins zur Beförderung der Landwirthschaft. Die als Berichterstatter für den Gegenstand bestellten Herren Oberst a. D. v. Saldern-Brallentin und Landes-Oekonomierath v. Loesewitz-Lentschow befürworteten übereinstimmend die Genehmigung der vorgelegten Kontrakte und wird der Vorstand von der Kammer ermächtigt, den Vertrag nach Maßgabe des vorgelegten Entwurfes zu vollziehen.

Es folgt die Vorlegung des Etats für 1898—99, derselbe weist in Einnahme 666 096,93 Mark nach, denen in Ausgabe 547 151,93 Mark gegenüberstehen. Der letzteren Summe sind noch 118 945 Mark hinzuzurechnen als der den Instituten der Kammer gehörige Bestand, so daß der Voranschlag mit der Einnahmesumme balanzirt. Die Annahme des Etats erfolgt en bloc. Die beiden folgenden Punkte der Tagesordnung: Bestrebungen der Produzenten zur Verbesserung ihrer Absatzgebiete und Verhandlungen wegen Uebernahme und Benutzung des Lorenz-schen Mittels gegen Rothlauf betreffend, werden abgesetzt und kommt nur noch die Frage zur Verhandlung: „Soll eine Provinzialausstellung im Jahre 1899 stattfinden?" Die Kammer entscheidet nach Anhörung der Referenten dahin, daß die Frage zu verneinen sei, dem Vorstande bleibt jedoch anheimgegeben, eine derartige Ausstellung etwa für das Jahr 1901 in Aussicht zu nehmen.

Schluß der Sitzung nach 5 Uhr.

Stettiner Nachrichten.

* **Stettin**, 19. März. Von einem Rollwagen des Spediteurs Ewald wurden vorgestern Abend in der Speicherstraße bei Waage 6 achtzehn Stück Roststäbe im Werthe von etwa 40 Mark gestohlen.

* Zum Benefiz für Herrn Karl Cords, den allgemein beliebten Bariton unseres Stadt-Theaters, wird am Dienstag nächster Woche Marschners Oper „Hans Heiling" neu einstudirt in Scene gehen. Der geschätzte Benefiziant hat sich während der nunmehr ihrem Ende zuneigenden Spielzeit stets als ein tüchtiges Mitglied unseres Opernensembles bewährt und durch verständnißvolle Interpretation der ihm übertragenen Partien den Beweis geliefert, daß er es mit der Ausübung seiner Kunst ernst nimmt. Dem tüchtigen Sänger ist an dem bevorstehenden Ehrenabend ein volles Haus von Herzen zu wünschen, um so mehr, als das gewählte Werk hier seit längerer Zeit nicht mehr zur Aufführung gelangt ist.

* Heute Sonnabend wird im Stadt-Theater als volksthümliche Vorstellung Lortzings Oper „Undine" gegeben, morgen Sonntag ist als Nachmittagsvorstellung zum letzten Male „Charleys Taute" mit Herrn Direktor Schirmer als Gast angesetzt, Abends wird Goldmarks „Heimchen am Herd" wiederholt, vorhergeht „Ringo" von E. von Bolborth. Die Abendvorstellung beginnt um 7 Uhr. Am Montag wird zum 19. Male der so ungemein zugkräftige Schwank „Im weißen Rößl" mit Herrn Direktor Schirmer als Gast wiederholt.

* Der Verein zur Errichtung von Genesungsstätten für unbemittelte Lungenkranke hielt gestern Abend im „Schwarzen Saale" des Konzert- und Vereinshauses seine Jahreshauptversammlung ab. Dieselbe wurde von Herrn Sanitätsrath Dr. Sauerhering eröffnet und geleitet. Der Vorsitzende theilte mit, daß der Verein 196 Mitglieder zählt und ein Vermögen von 7592,36 Mark besitzt. Den Bericht über die Thätigkeit des Vereins erstattete Herr Dr. Freund, derselbe gab seiner Freude darüber Ausdruck, daß durch Ueberweisung der 350 000 Mark betragenden, ursprünglich zur Errichtung eines Rekonvaleszentenheims bestimmten Karkutschstiftung, der Verein nunmehr in die angenehme Lage versetzt worden sei, sich ernstlich mit der Errichtung einer Genesungsstätte für Lungenkranke zu beschäftigen. Eine derartige Anstalt für 70 bis 80 Betten würde einen Kostenaufwand von 240 000 Mark erfordern, die Zinsen der restlichen 110 000 Mark verbleiben als Beitrag zu den Unterhaltungskosten, an denen ferner Berufsgenossenschaften, Krankenkassen und der Verein selbst zu partizipiren hätten. Der Bericht fand beifällige Aufnahme und die darin enthaltenen Vorschläge allseitige Zustimmung. Bei der hierauf vorgenommenen Vorstandswahl wurden in den Vorstand berufen die Herren Sanitätsrath Dr. Zenker, Sanitätsrath Dr. Sauerhering, Dr. Freund, Dr. Neumeister, Direktor Dr. Reitzer, Professor Dr. Schuchard, Professor Dr. Haeckel, Geh. Medizinalrath Dr. Rath, Stadtrath Wigand, Stadtrath Herrmann, Direktor Jahn, Landesrath Scheunemann, Kaufmann Schiering und Rechtsanwalt Dr. Wolff.

— Die Amtsrichter Herms in Tempelburg, Kirsten in Stargard i. Pomm. und Fiebelkorn in Wolgast sind zu Amtsgerichtsräthen ernannt.

— Der Gerichts-Assessor Elsner von Gronow in Köslin ist zum Amtsrichter in Kontopp ernannt.

— Der in die erste Pfarrstelle zu Barth berufene Superintendent Meinhold, bisher in Freienwalde (Pomm.), ist zum Superintendenten der Synode Barth, Regierungsbezirk Stralsund, bestellt worden.

Literatur.

Viele Jahre werden nach dem Ausspruch eines deutschen Sachverständigen noch vergehen bis zur endgültigen Festlegung der großartigen wissenschaftlichen Ergebnisse von Nansen's Nordpolreise. Inzwischen erscheint von Nansen selbst bearbeitet eine neue revidirte Ausgabe seines sensationellen Werks **„In Nacht und Eis"**. In Franz-Josef-Land war der erste Theil des Manuskriptes einst entstanden, der Rest war nach der Rückkehr Stenographen diktirt worden. Zwischen Festen und Ehrungen und Vorträgen hat der gefeierte Forscher die Muße gefunden, sein Werk aufs gewissenhafteste nochmals durchzuarbeiten und namentlich die wissenschaftlichen Ergebnisse zu ergänzen.

Nun liegt die neue revidirte Ausgabe (Verlag von F. A. Brockhaus in Leipzig) in den bekannten zwei stattlichen Bänden vor. Das ideale Ziel, das ihm vorschwebte, war, Rechenschaft abzulegen über seine und der Mannschaft wissenschaftliche Arbeiten, über ihre abenteuerlichen Erlebnisse. Und zu seiner Lebensaufgabe hat er es gemacht — wie Geh. Admiralitätsrath Professor Dr. Neumayer, der berühmte greise Leiter der Hamburger Seewarte, öffentlich bezeugte — die Polarforschung populär zu machen in Europa und Amerika und dadurch dem weitesten Publikum Herz und Hand zu öffnen, damit die letzten Geheimnisse auf unserem Erdball enthüllt und die Gebiete des Nordpols und des Südpols endlich ganz durchforscht werden können. Schon wird hie und da berichtet von der nahe bevorstehenden Verwirklichung seiner geheimnißvollen Zukunftspläne. Ob sie dem Nordpol gelten? Ob Nansen auf seiner erprobten „Fram" auch den Südpol kühnen Muthes angreifen wird? [47]

Gerichts-Zeitung.

— Ein sehr bemerkenswerther Exmissionsprozeß beschäftigte das Berliner Landgericht, ein Prozeß, der für die Geschäftswelt die dringende Mahnung enthält, bei Abschluß eines Miethsvertrages auf jeden Buchstaben streng zu achten. Die Firma Loeser und Wolff ist seit 17 Jahren Mietherin eines im Zentralhotel, Ecke der Georgenstraße gelegenen Ladens, den sie von der Eisenbahnhotelgesellschaft zu dem jetzt bis zur Höhe von 27000 Mark emporgeschnellten Miethspreise abgemiethet hat. Seit 17 Jahren hat die Firma pünktlich ihre Miethe in der Art gezahlt, daß sie zum Vierteljahreswechsel der Vermietherin einen Check auf die Reichsbank zusandte. Der bis dahin fort und fort verlängerte Vertrag wurde zum Oktober v. Js. durch einen auf zehn Jahre lautenden neuen Vertrag ersetzt, der eine Erhöhung des Miethszinses gegen früher und eine Verkleinerung der Geschäftsräume mit sich brachte. Am 1. Oktober schickte die Firma Loeser und Wolff wieder die Miethe in Gestalt eines Checks über 6750 Mk., der auch angenommen wurde. Am 31. Dezember Nachmittags wurde abermals durch eingeschriebenen Brief der Check der Vermietherin zugeschickt, zu ihrem Staunen vernahmen dann aber die Miether, daß die Annahme des Briefes am 1. Januar verweigert sei und die Vermietherin auf Räumung des Ladens klage, aus „besonderem Entgegenkommen" aber die Benutzung noch bis 1. Juli gestatten wolle. Die Vermietherin berief sich auf eine Bestimmung des neuen Vertrages, die besagt, daß alle bisher geltenden abweichenden Bestimmungen aufgehoben seien und daß, wenn der Vierteljahrserste auf einen Sonntag oder Feiertag falle, schon am Tage vorher Zahlung geleistet werden müsse. Die Inhaber der Firma Loeser und Wolff hatten, ohne eine Ahnung davon zu haben, daß die bisherige Zahlungsart nicht mehr in Anwendung kommen solle, den Vertrag unterschrieben und geglaubt, ihre Pflicht zu erfüllen, wenn sie wie bisher den Check über 6750 Mk. am 31. Dezember zur Post gaben. Sie hatten die Rechnung ohne die Direktion der Hotelgesellschaft oder vielmehr ohne den Kommerzienrath Koppel, der fast sämtliche Aktien in Händen hat, gemacht. Die Vermietherin klagte auf Räumung des Lokals, weil die Miethe nicht am Letzten des Vierteljahrs bezahlt worden sei. Bei der gestrigen Verhandlung bestand die Gesellschaft auf ihrem Scheine und beanspruchte nach dem Vertrage die sofortige Räumung des Ladens. Die Vertreter der Miether beantragten dagegen die Abweisung der Klage und beleuchteten das Verfahren der Vermietherin einer geachteten Firma gegenüber, die seit zwei Jahrzehnten die hohe Miethe pünktlichst bezahlt und auch am 31. Dezember pünktlichst abgesandt habe, mit scharfen Worten. Der Gerichtshof beschloß Beweisaufnahme über die mündlichen Verhandlungen, die der Vertreter der Firma Loeser und Wolff mit dem Vertreter der Klägerin über den Neuabschluß des Vertrages gepflogen, außerdem eidliche Vernehmung des Hoteldirektors Winter. Zu diesem Behufe wurde ein neuer Termin auf den 7. April angesetzt.

Vermischte Nachrichten.

— Von dem Patentbureau J. Brandt u. G. W. von Nawrocki in Berlin ist uns nachstehende Mittheilung zugegangen, die für Produzenten und Handeltreibende von gleich hohem Interesse ist. Der § 24 des neuen Gesetzes zum Schutz der Waarenbezeichnungen vom 12. Mai 1894 bestimmt, daß mit dem 1. Oktober dieses Jahres der den gerichtlich unter dem Gesetz vom 30. Nov. 1894 eingetragenen Zeichen gewährte Schutz erlischt, sofern nicht vorher die Umschreibung dieser Zeichen in die patentamtliche Zeichenrolle erfolg ist. Nun ist bis jetzt nur ein Theil der gerichtlich eingetragenen Zeichen in solche umgewandelt worden, die den Bestimmungen des neuen Gesetzes entsprechen, während eine sehr beträchtliche Anzahl Zeicheninhaber es immer noch unterlassen hat, sich den Schutz des neuen Gesetzes zu verschaffen und so dem Zeichen Fortbestand zu sichern. Da das kaiserliche Patentamt die zur Umschreibung angemeldeten Zeichen ebenso wie die neuangemeldeten daraufhin prüft, ob sie überhaupt eintragungsfähig sind (§ 4 a. a. O.) oder ob sie mit früher eingetragenen Zeichen verwechselt werden können (§ 5 und 6), so ist es leicht denkbar, daß ein Antragsteller, der sich bisher sicher im Besitze seines werthvollen Zeichens gefühlt hat, im Verlauf des Prüfungsverfahrens die unangenehme Ueberraschung erfährt, daß er ein ausschließliches Recht zur Benutzung des Zeichens gar nicht besitzt, oder daß er gar von einem Anderen, dem auf Grund einer älteren Eintragung das Patentamt Gelegenheit zum Widerspruch geben muß, an der Weiterbenutzung seines Zeichens verhindert werden kann. Schon um Klarheit nach dieser Richtung zu erlangen, empfiehlt es sich, den Antrag auf Uebernahme gerichtlich eingetragener Zeichen in die patentamtliche Zeichenrolle möglichst bald zu stellen. Ergiebt es sich dabei, daß die patentamtliche Eintragung auf gesetzliche Hindernisse stößt, dann wird es in vielen Fällen möglich sein, noch vor dem 1. Oktober cr. ein neues Zeichen zu wählen oder das alte Zeichen abzuändern, oder einen sonstigen Ausweg zu finden, der ernstliche Schädigungen abwendet. Die Uebernahme eines bisher nur gerichtlich eingetragenen Zeichens in die patentamtliche Zeichenrolle erfolgt seitens des Patentamtes gebührenfrei und unter dem Zeitpunkt der ersten (gerichtlichen) Anmeldung.

Worms. Der 60. Kursus der Wormser Brauerschule, diesmal von 40 Brauern besucht, wurde dieser Tage in zweckentsprechender Weise geschlossen, wobei die Prüfung der von den gegenwärtigen Besuchern der Anstalt erzeugten Probesude durch 12 Fachgenossen von Worms und Umgegend stattfand. Sämtliche von verschiedenen Methoden dargestellten Biere wurden fast alle als sehr gut und gelungen bezeichnet. Ebenso fanden die schriftlich ausgearbeiteten Probesude und die ausgestellten Fachzeichnungen allgemeinen Beifall. Die Anstalt, welche seit ihrem Bestehen die Frequenzzahl 2580 erreicht hat, kann sonach um so mehr mit Befriedigung auf ihre Leistungen zurückblicken, da eine große Anzahl der gegenwärtigen Besucher in hervorragende Stellungen eintreten, zugleich aber schon jetzt wieder zahlreiche Anmeldungen für den am 1. Mai d. J. beginnenden Sommerkursus eingelaufen sind.

Varel i. Oldenburg, 18. März. In Loy-Rastede fand bei dem Brande seines Wohnhauses der Arbeiter Schelling mit seinen fünf Kindern den Tod in den Flammen.

Börsen-Berichte.

Getreidepreisnotirungen der Landwirthschaftskammer für die Provinz Pommern.

Am 18. März wurde für inländisches Getreide ꝛc. in nachstehenden Bezirken gezahlt:

Platz Stettin (nach Ermittelung): Roggen 135,00 bis 138,00, Weizen 185,00 bis 191,00, Gerste 148,00 bis 158,00, Hafer 136,00 bis 141,00 Mark.

Stettin: Roggen 132,00 bis 137,00, Weizen 182,00 bis 190,—, Gerste 140,00 bis 150,00, Hafer 130,00 bis 140, Kartoffeln 38,00 bis 44,00 Mark.

Platz Anklam: Roggen 133,00 bis 135,00, Weizen 175,00 bis 179,00, Gerste 135,00 bis 150,00, Hafer 135,00 bis 137,00 Mark.

Anklam: Roggen 133,00 bis 136,00, Weizen 175,00 bis 185,00, Gerste 135,00 bis 150,00, Hafer 135,00 bis 137,00 Mark.

Platz Stolp: Roggen 128,00 bis 135,00, Weizen 185,00 bis 192,00, Gerste 128,00 bis 145,00, Hafer 136,00 bis 142,00, Saatgerste 140,00 bis 150,00, Saathafer 150,00 bis 180,00, Kartoffeln 36,00 bis 40,00 Mark.

Stolp: Roggen 128,00 bis 135,00, Weizen 185,00 bis 192,00, Gerste 128,00 bis 145,00, Hafer 136,00 bis 142,00, Kartoffeln 36,00 bis 40,00 Mark.

Naugard: Roggen 130,00 bis 133,00, Weizen —,—, Gerste 140,00 bis —,—, Hafer 130,00 bis 136,00, Kartoffeln 36,00 bis 45,00 Mark.

Kolberg: Roggen 128,00 bis 134, Weizen 180,00 bis 190,00, Gerste 157,00 bis —,—, Hafer 134,00 bis 138,00, Kartoffel 41,00 bis 46,00 Mark.

Platz Greifswald: Roggen 136,00 bis —,—, Weizen 185,00, Gerste 142,00 bis —,—, Hafer 137,00 Mark.

Stralsund: Roggen 128,00 bis 130,00, Weizen 170,00 bis 176,00, Gerste 132,00 bis 142,00, Hafer 128,00 bis 133,00, Kartoffeln 30,00 bis 40,00 Mark.

Neustettin: Roggen 130,00, bis 135,00, Weizen 188,00 bis —,—, Gerste 137,00 bis 140,00, Hafer 132,00 bis 142,00, Kartoffeln 32,00 bis 40,00 Mark.

Weltmarktpreise.

Es wurden am 17. März gezahlt loko Berlin in Mark per Tonne inkl. Fracht, Zoll und Spesen in:

Newyork: Roggen —,— Mark, Weizen 213,80 Mark.

Liverpool: Roggen —,— Mark, Weizen 208,45 Mark.

Odessa: Roggen 154,70 Mark, Weizen 207,85 Mark.

Riga: Roggen 153,60 Mark, Weizen 206,75 Mark.

Magdeburg, 18. März. **Zucker.** Kornzucker exkl. 88 Proz. Rendement 9,90—10,10, Nachprodukte exkl. 75 Proz. Rendement 7,20 bis 7,60. Schwach. Brod-Raffinade I. 23,25 bis —,— Brod-Raffinade II. 23,00 bis —,—. Gem. Brod-Raffinade mit Faß 23,00 bis 23,25. Gem. Melis I. mit Faß 22,50 bis —,—. Ruhig. Rohzucker I. Produkt Transito f. a. B. Hamburg per März 9,00 G., 9,05 B., per April 9,02½ bez., 9,07½ B., per Mai 9,12½ bez. 9,15 B., per Juni 9,17½ G., 9,22½ B., per Oktober-Dezember 9,22½ G., 9,27½ B. Ruhig.

Wochenumsatz im Rohzuckergeschäft 170 000 Zentner.

Köln, 18. März. Rüböl loko 54,50, per Oktober 50,60. Wetter: Trübe.

Hamburg, 18. März, Vorm. 11 Uhr. **Kaffee.** (Vormittagsbericht.) **Good average Santos per März 28,00 G., per Mai 28,50 G., per September 29,50 G., per Dezember** 30,00 G.

Hamburg, 18. März, Vorm. 11 Uhr. **Zucker.** (Vormittagsbericht.) **Rüben-Rohzucker 1. Produkt Basis 88 pCt. Rendement neue Usance, frei an Bord Hamburg per März** 9,00, per April 9,02½, **per Mai** 9,10, **per** Juli 9,25, per August 9,32½, per Oktober 9,20. Ruhig.

Bremen, 18. März. Petroleum 5,30 B. Baumwolle 32,50. Stetig.

Wien, 18. März. **Getreidemarkt.** Weizen per Frühjahr 11,91 G., 11,93 B., per Mai-Juni —,— G., —,— B. Roggen per Frühjahr 8,75 G., 8,76 B. Mais per Mai-Juni 5,63 G., 5,65 B. Hafer per Frühjahr 6,87 G., 6,89 B.

Pest, 18. März, Vorm. 11 Uhr. **Produktenmarkt.** Weizen loko ruhig, per Frühjahr 11,99 G., 12,00 B., per September 9,03 G., 9,05 B. Roggen per Frühjahr 8,48 G., 8,50 B. Hafer per Frühjahr 6,50 G., 6,52 B. Mais per Mai-Juni 5,35 G., 5,36 B. Kohlraps loko —,— G., —,— B.

London, 18. März. **Kupfer.** Chilibars good ordinary brands 51 Lstr. 2 Sh. 6 d. **Zinn** (Straits) 65 Lstr. — Sh. — d. **Zink** 18 Lstr. 12 Sh. 6 d. **Blei** 12 Lstr. 17 Sh. 6 d. **Roheisen.** Mixed numbers warrants 46 Sh. 7 d.

Glasgow, 18. März, Vorm. 11 Uhr 5 Min. **Roheisen.** Mixed numbers warrants 46 Sh. 2½ d. Ruhig.

Telegraphische Depeschen.

Berlin, 18. März. Trotz des ungünstigen Wetters war der Zudrang zu den Gräbern der Märzgefallenen im Friedrichshain sehr stark, doch nahm die Kundgebung einen ruhigen Verlauf. Ein großes Polizeiaufgebot war zur Stelle und hielt die Ordnung aufrecht. Die Menge stellte sich in Reih und Glied auf, und es dauerte mehrere Stunden, ehe man auf den Friedhof gelangte, wo bis um 10 Uhr Vormittags schon etwa 500 Kränze niedergelegt worden waren. Die Kränze trugen meist entsprechende Widmungen, die zum Theil von der Polizei als gegen die öffentliche Ordnung verstoßend entfernt wurden. U. a. verfielen dieser Maßregel die schwarzen Widmungsschleifen der von den Anarchisten niedergelegten vier großen Kränze. Von den übrigen Kranzspenden seien noch erwähnt diejenigen der liberalen Vereinigungen Berlins, der Berliner sozialdemokratischen Vereine, der Sozialdemokraten Deutschlands und der anarchistischen Frauen. Die neue Fraktion der Linken der Stadtverordnetenversammlung war vollzählig erschienen, um einen prachtvollen Kranz niederzulegen.

— Heute Nachmittag 3 Uhr 20 Minuten wurde Herr Liebknecht aus dem Gefängnisse in Charlottenburg entlassen. Eine große Anzahl Parteigenossen hatte sich eingefunden, welche Liebknecht mit einem dreimaligen Hoch empfingen, worauf dieser in einer Droschke nach seiner Wohnung fuhr.

— Die Meldung, daß die Nachricht von Goldfunden südlich des Viktoriasees in Deutsch-Ostafrika völlig bestätigt worden sei, ist, wie die „Post" von wohlunterrichteter Seite erfährt, wenigstens in dieser bestimmten Form verfrüht.

— Die Meldung, daß der Kreuzer 1. Klasse „Kaiser" aus Ostasien zurückgezogen und durch den Kreuzer 1. Klasse „König Wilhelm" ersetzt werden soll, ist der „Post" zufolge falsch.

— Dem „L.-A." wird aus Kiaotschau gemeldet, daß der Unteroffizier Lehmann und zwei Soldaten, welche in dem Dorfe Konshuntino chinesischen Arbeitern Lohn ausgezahlt hatten, auf dem Rückwege von Chinesen überfallen wurden, welche die Deutschen berauben wollten. Letztere setzten sich zur Wehr, und nachdem ein Chinese tödtlich verwundet worden war, flohen die Angreifer, welche unbehelligt entkamen. Eine Untersuchung ist sofort eingeleitet worden.

— Nach einer Meldung aus Altona ist in dem Prozesse des Oberförsters Lange gegen den Fürsten Bismarck dem Letzteren die Ableistung des formulirten Eides zugeschoben worden; erfolgt die Eidesleistung, dann wird der Kläger abgewiesen.

Wien, 18. März. Bei der heutigen Probe von Ibsens „Baumeister Solmes" stürzte Frau Hohenfels von einer Treppe und verletzte sich derart, daß sie von der Bühne getragen werden mußte.

Salzburg, 18. März. Bankier Leitner, der Gründer der hiesigen Elektrizitätsgesellschaft, wurde vom Schwurgericht in allen drei Punkten freigesprochen.

Preßburg, 18. März. Die Aerzte glauben, daß die Erzherzogin Natalie bereits die Krisis überstanden habe. Professor Nothnagel bezeichnet den Zustand nicht mehr für gefahrdrohend.

Pest, 18. März. Mehrere Blätter melden, daß der unter den Agrariern eine führende Rolle einnehmende Graf Emmerich Szechenyi zum Minister am königlichen Hofe designirt sei. Das ist jedoch, wie kompetenterseits versichert wird, unrichtig.

Athen, 18. März. In Hofkreisen wird versichert, daß die Installation des Prinzen Georg zum Gouverneur von Kreta Mitte Juni stattfinden werde.

Nach amtlichen Berichten befinden sich im Piräus 17 000 kretensische Flüchtlinge, von denen 12 500 behördlich verpflegt werden.

Wetteraussichten für Sonnabend, den 19. März.

Warm, jedoch vorwiegend trübe mit Regenfällen und mäßigen bis frischen westlichen Winden.

Wasserstand.

Am 17. März. **Elbe** bei Aussig + 1,00 Meter. — **Elbe** bei Dresden — 0,26 Meter. — **Elbe** bei Magdeburg + 2,49 Meter. — **Unstrut** bei Straußfurt + 1,75 Meter. — **Oder** bei Ratibor + 1,55 Meter. — **Oder** bei Breslau Oberpegel + 5,04 Meter, Unterpegel + 0,44 Meter. — **Oder** bei Frankfurt + 1,92 Meter. — **Weichsel** bei Brahemünde + 3,64 Meter. — **Warthe** bei Posen + 2,44 Meter. — Am 16. März: **Netze** bei Usch + 1,06 Meter.

Berlin, den 18. März 1898.

Deutsche Fonds, Pfand- und Rentenbriefe.

Deutsche Reichs-Anleihe	3½% 103,80G	Westf. Pfbr.	4% 101,90G
do.	3% 97,10B	do.	3½% 101,00G
Preußische Consol. Anleihe	3½% 103,80G	Wstp. rttsch.	3½% 100,60G
do.	3% 98,00b	Kur- u. Nm.	4% 104,40B
P.St.Schld.	3½% 100,20b	Lauenb. Rb.	4% —,—
Berl.St.-O.	3½% 101 80G	Pomm. do.	4% 104,20B
do. u.	3½ 101,40B	do.	3½% 100,60G
Pom.Pr.-A.	3½% 100,40G	Posensche do.	4% 104 25G
Stett. Stadt-Anl. 94	3½% —,—	Preuß. do.	4% —,—
Wstp.P.-A.	3½% 100,60G	Rh. u. Westf. Rentenbr.	4% 104,00G
Berl. Pfdbr.	5% 117,70G	Sächs. do.	4% 104,00G
do.	4½% 117,00b	Schles. do.	4% 104,00B
do.	4% 112,30G	Schl.-Holst.	4% 103,90bG
do.	3½% 105,75G	Bad. Esb.-A.	4% —,—
Kur- u. Nm.	3½% 100,90B	Baier. Anl.	4% —,—
do.	4% —,—	Hamb. Staats-Anl. 1886	3% —,—
Landsch.	4% —,—	Hmb-Rente	3½% 101,75G
Central-	3½% 101,25 G	do. amort. Staats-A.	3½% 101,10G
Pfandb.	3% 92,50B	Pr. Pr.-A.	— —,—
Ostpr. Pfbr.	3½% 100,40B	Bair. Präm.-Anleihe	4% 163,30B
Pomm. do.	3½% 101,10G	Cöln.-Mind. Präm.-A.	3½% 138,20b
do.	3% 92,10bG	Mein. 7-Gld. Loose	— 21,80b
do.	4% —,—		
Posensche do.	4% 102,50G		
do.	3½% 100,50b		

Versicherungs-Gesellschaften.

Aachen-Münch. Feuerv.	430 8020,00G	Elberf. F.	240 —,—
Berl. Feuer	170 —,—	Germania	45 —,—
L. u. W.	125 —,—	Mgd. Feuer.	240 5275,00B
Berl. Leb.	190 —,—	do. Rückv.	45 —,—
Colonia	400 7235,00G	Preuß. Leb.	45 —,—
Concordia	51 —,—	Preuß. Nat.	66 —,—

Fremde Fonds.

Argent. Anl.	5% 78,75bG	Oest. Gd.-R.	4% 104,00bG
Buk. St.-A.	5% 100,60bG	Rum. St.-A.-Obl.-amort.	5% 100,90G
Buen.-Aires Gold-Anl.	5% —,—	R. co. A. 80	4% 103,70G
Ital. Rente	4% 93,70B	do. 87	4% —,—
Mexik. Anl.	6% 99,25b	do. Goldr.	5% —,—
do. 20 L. St.	6% 100,25b	do. (2. Or.)	5% —,—
Newyork Gld.	6% 107,60G	do. Pr. A. 64	5% —,—
Oest. Pp.-R.	4⅕% 102,10G	do. 66	5% 260,50b
do.	4⅕% 102,10G	do. Bodencr.	5% 122,00G
do. Silb.-R.	4⅕% 102,10bG	Serb. Gold-Pfandbr.	5% 94,25b
do. 250 54	4⅕% —,—	Serb. Rente	5% —,—
do. 60er Loose	4% 148,60G	do. u.	5% —,—
do. 64er Loose	—,—	Ung. G.-Rt.	4% 103,25G
Rum. St. A.-Obl.	5% 101,50G	do. Kr.-R.	4% 100 10B
	5% 101,50G		

Hypotheken-Certificate.

Dtsch. Grund-Pfd. 3 abg.	3½% 103,25bG	Pr. B. Cr. Ser. 9 (rz. 100)	4% 100,10G
do. 4 abg.	3½% 103,25bG	Pr. Ctrb. Pfdb. (rz. 110)	5% —,—
do. 5 abg.	3½% 98,80bG	do. (rz. 110)	4½% —,—
Dtsch. Grundsch.-Real-Obl.	4% 100,20bG	do. (rz. 100)	4% 100,70bG
Dtsch. Hyp.-B.-Pfd. 4, 5, 6	5% 111,50G	do.	3½% 98,60bG
do. 7	4% 100,40G	do. Com.-O.	3½% 98,40bG
Pomm. Hyp.-B. 1 (rz. 120)	5% —,—	Pr. Hyp. A.-B. div. Ser. (rz. 100	4% 100,20bG
Pomm. 5 u. 6 (rz. 100)	4% 100,50bG	do. (rz. 100)	3½% 99,10bB
Pomm. 7 u. 8 (rz. 100)	4% 102,00bG	Pr. Hyp.-Vers. Certificate	4% 102,00G
Pr. B.-C., unkndb. (rz. 110)	5% 113,30G	do.	4% —,—
do. Ser. 3, 5, 6 (rz. 100)	5% 108,50G	St. Nat.-Hyp.-Cred.-Ges.	5% —,—
do. Ser. 8	4% 100,00G	do. (rz. 110)	4½% 83,60G
		do. (rz. 110)	4% 80 00bG
		do.	4% 77,50G

Bergwerk- und Hüttengesellschaften.

Berz. Bw.	6% 123,50G	Hibernia	9½% 190,75b
Boch. Bw. A.	0% 94,0 bG	Hörd. Bgw.	0% 8,25G
do. Gußst.	7% 203,00bB	do. conv.	0% 11,60G
Bonifac.	5½% 117,75bG	do. St.-Pr.	0% 48,00G
Donnersm.	9% 159,00bG	Hugo	0% —,—
Dortm. St.-Pr. L. A.	0% —,—	Laurahütte	10% 183,60bG
Gelsenkch.	7½% 177,00b	Louise Tiefb.	0% 66,50bG
Hark. Bgw.	5 % 154,60bG	Mk.-Wstf.	0% 105,25G
		Oberschles.	5% 101,80b

Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen.

Berg.-Märk. 3. A. B.	3½% 100,60B	Jelez-Wor.	4% —,—
Cöln-Mind. 4. Em.	4% —,—	Iwangorod-Dombrowa	4½% 104,90G
do. 7. Em.	4% —,—	Koslow-Woronesch gar.	4% 101,50G
Magdeburg-Wittenberge	3% 94,75b	Kursk-Chark.-Asow-Oblg.	4% —,—
Magdeburg-Leipz. Lit. A.	4% —,—	Kurks-Kiew gar.	4% 102,30b
do. Lit. B.	4% —,—	Mosc. Rjäs.	4% 102,40G
Oberschles. Lit. D	3½% —,—	do. Smol	5% —,—
do. Lit. D	4% —,—	Orel-Griasy (Oblig.)	4% —,—
Starg. Küst.	3½% 99,75G	Rjäs.-Kosl.	4% 102,00b
Werrabahn	4% —,—	Rjaschk-Morczansk gar.	4% —,—
Gal. C. Ldw.	4% 100,40bG	Warschau-Terespol	5% —,—
Gtthb. 4 S.	4% —,—	Warschau-Wien 2. E.	4% —,—
do. conv.	5% —,—	Wladikawk.	4% 102,30B
Brest-Graj.	5% —,—	Zarsk. Selo	5% —,—
Chark. Asow	4% —,—		
Gr. R. Eisb.	3% —,—		
Jelez-Orel	5% —,—		

Eisenbahn-Stamm-Prioritäten.

Altdamm-Colberg	4½% 122,00b
Marienburg-Mlawka	5% 120,00b
Ostpreußische Südbahn	5% 117,60bB

Eisenbahn-Stamm-Aktien.

Eutin-Lüb.	4% 61,30bG	Balt. Eisb.	3% —,—
Frkf.-Güth.	4% 102,20b	Dux-Bdbch.	4% —,—
Lüb.-Büch.	4% 171,75b	Gal. C. Ldw.	5% —,—
Mainz-Ludwigshafen	4% —,—	Gotthardb.	4% 148,00b
Marienburg-Mlawka	4% 83,60b	It. Mittmb.	4% 95,50bG
Mekb. F. Fr.	4% —,—	Kursk-Kiew	5% —,—
Ndschl.-Märk. Staatsb.	4% 101 40b	Mosk. Brest.	3% —,—
Ostp. Südb.	4% 92,50b	Oest.-Ung. St.	4% 144,50b
Saalbahn	4% —,—	do. Ndwstb.	5% —,—
Starg.-Pos.	4½% —,—	do. L. B. Elb.	4% —,—
Amstd.-Rttd.	4% 111,50bG	Sdöst. (Lb.)	4% 34,50b
		Warsch.-Ter.	5% —,—
		do. Wien	4% —,—

Industrie-Papiere.

Bredow. Zuckerfabr.	4% 86,25bG	Harb. Wien Gum	20% 595,50G
Chem. Fabriken: Heinrichshall	6% 114,90G	L. Löwe u. Co.	20% 459,00bG
Leopoldshall	8½% 86,90bG	Magdeb. Gas.-Ges.	6% —,—
Oranienburg	6% 150,50G	Maschinenfabriken: Görlitzer (conv.)	10% 195,25G
do. St.-Pr.	6% 150,50G	do. (Lüders)	8% 278,50G
Schering	15% 195,50bG	Hallesche	28% 478,00G
Staßfurter	11% 174,00bB	Hartmann	7% 191,00bG
Union	8% 124,00bG	Pomm. (conv.)	4½% 128,30bG
Brauerei Elysium	3% —,—	Schwarzkopf	12% 264,50bG
Möller u. Holberg	0% —,—	St. Vulc. L. B.	6% 181,50bG
P. Chem. Pr.-Fabrik	10% —,—	Stöwer Fahrr.	12 188,00bG
P. Prov.-Zuckersied.	20% —,—	Norddeutscher Lloyd	0% 116,75bG
St. Chamott-Fabrik	17% 426,00bG	Wilhelmshütte	4% 64,00B
Stett. Walzm.-Act.	30% —,—	Siemens Glas	11% 223,00G
St. Bergschloß-Br.	14% —,—	Stett.-Bred. Cement	7% 165,50bG
St. Dampfm.-A.-G.	13½% —,—	Strals. Spielkartenf.	6⅔% 129,25bG
Papierfbr. Hohenkrug	4% —,—	Gr. Pferdeb.-Ges.	12½% 473,00bG
Danziger Oelmühle	— 101,00G	Stett. Electr.-Werke	7½% 171,10bG
Dessauer Gas	10% 212,50bG	Stett. Straßenbahn	8½% 174,50bB
Dynamite Trust	10% 177,30b	N. Stett. D.-Comp.	4% 99,50G

Bank-Papiere.

Bank für Sprit u. Prod.	3¼% 69,25bG	Disc.-Com.	8% 205,90b
Berl. Eff. B.	4% 137,60G	Dresd. B.	8% 166,20b
do. Hdlsges.	4% 170,90bG	Nationalb.	8½% 148,00bB
Bresl. Disc.-Bank	6½% 122,75bG	Pomm. Hyp. conv.	6% 153,00bG
Darmst. G.	8¼% —,—	Pr. Centr.-Bod.	9% 172,00G
Deutsch. B.	9% 207,00b	Reichsbank	7½% 160,10bG
Dtsch. Gen.	5% 118 40G		

Gold- und Papiergeld.

Dukaten per St.	9,72B	Engl. Banknot.	20,48b
Souvereigns	20,45G	Franz. Banknot	81,10B
20 Frcs.-Stücke	16,235b	Oester. Banknot	170,15b
Gold-Dollars	4,195G	Russische Not.	217,15b

Bank-Discont. Reichsbank 3, Lombard 4 Proz.-nt. Privatdiscont 2¾ %

Wechsel-Cours v. 18. März.

Amsterdam	8 T.	2½%	169,40b
do.	2 M.	2½%	168,75b
Belg. Plätze	8 T.	2½%	80,75b
do.	2 M.	2½%	80,55G
London	8 T.	2 %	20,48B
do.	3 M.	2 %	20,315G
Paris	8 T.	2 %	80,95bB
do.	2 M.	2 %	80,70G
Wien, ö. W.	8 T.	4 %	170,00G
do.	2 M.	4 %	169,15G
Schweiz-Pl.	8 T.	3 %	80,55bG
Ital. Pl.	10 T.	5 %	76,65b
Petersburg	8 T.	4½%	216,15G
do.	3 M.	4½%	214,50b

Um schnödes Gold.

Erzählung von Emilie Heinrichs.

(10) Nachdruck verboten.

Der Alte zitterte vor Gier, doch bezwang er sich, stieß verächtlich mit dem Fuß dagegen und sagte: „Ich werde sein kein Narr, eintausend zu nehmen, wenn mir muß werden das Dreifache. Gieb mir die dreitausend, Jüngelchen! und ich bringe Dich sicher nach Bremen, ja sogar auf's Schiff."

„Nichtsnutziger Kerl!" schrie Moritz, ihn bei der Gurgel packend, „ich stürze Dich in den Steinbruch hinab, wenn Du Dein Wort nicht halten, mich prellen und schinden willst."

„Gott gerechter! Er mordet auch mich, Hülfe! Hülfe!" schrie Schwarz mit kläglicher Stimme.

„Halt, Mörder!" tönte es plötzlich zum tödtlichen Schreck der beiden Ringenden und Weiland ward beim Aufleuchten des Blitzes sichtbar.

Ein furchtbarer Donnerschlag schien in diesem Augenblick die Erde zu spalten. Dann tönte ein gellender Schrei, dem der hörbare Sturz eines Körpers folgte.

Im folgenden Moment stürzte Weiland, von einem wuchtigen Schlage getroffen, zu Boden.

„Mörder! Mörder!" schrie es um Moritz Meise, der sich pfeilschnell zu seinem Neste niederbückte, dort etwas aufraffte und im Dunkel der Nacht verschwand.

Hinter dem Dornenbusch tauchte jetzt vorsichtig die koboldartige Gestalt des Korbmacher-Jakobs empor. Er nahm die zurückgebliebene Laterne und leuchtete aufmerksam umher.

Dort lag Weiland bleich und bewußtlos, das Blut tropfte von seiner Stirn, — er schien todt zu sein.

„Was der Narr hier oben auch wollte," grinste Jakob, mit dem nackten, schmutzigen Fuß gegen ihn stoßend, „er mußte doch wissen, daß es hier spukt."

Als er in den Steinbruch hinableuchtete, — fuhr er entsetzt zurück, sein Haar sträubte sich, da es ihm gewesen, als ob tief unten im Wasser ein Hund umherplätscherte. Die alten Spukgeschichten brausten dem wilden, furchtlosen Buben durch's Gehirn; er taumelte zurück und griff krampfhaft in die Dornen, um sich zu halten. „Fort damit," murmelte er, „das wird kein feuriger Hund sein, sondern der alte Schwarz. Will rasch die goldenen Eier aus dem Neste nehmen, um die uns die beiden Spitzbuben betrogen haben."

Er leuchtete in den Dornbusch und fluchte dann entsetzlich, als er das ausgenommene Nest fand. Moritz Meise mußte das Geld in einen Sack gethan und es so mit einem Griffe mit sich fortgeschleppt haben. Nur den schweren Beutel für Schwarz hatte er zurücklassen müssen; er war mit seinem Inhalte nicht zu verachten. Der starke Bube lud ihn sich auf die Schulter und war nun ebenfalls bald im Dunkel verschwunden.

Noch immer goß der Regen in Strömen herab, während das Gewitter sich nach und nach verzog. Der Regen vermischte sich mit dem Blut, das von der Stirn des armen bewußtlosen Mannes floß, der am Steinbruch lag. Der Mörder mußte den Unglücklichen mit einem scharfen Instrumente niedergeschlagen haben.

Es war nach drei Uhr Morgens, das Unwetter vollständig vorüber, die Luft so mild und balsamisch, der Himmel so glänzend klar und blau. Das leuchtende Tagesgestirn stieg mit hellem Glanze empor und belebte alles, was Odem hatte, auf Erden. Es berührte auch mit seinem warmen Kusse den bewußtlosen Mann und machte seine Pulse aufs neue schlagen.

Weiland erwachte wie aus einem schweren traumlosen Schlaf. Was war vorhin alles geschehen? Er griff nach seiner Stirn, sie schmerzte, entsetzt betrachtete er seine blutige Hand. Dann erhob er sich langsam und schaute umher. Die Erinnerung der furchtbaren Nacht trat mit allem Erlebten deutlich und grausig vor seine Seele.

Er hatte den Mörder gesehen, das Eingeständniß jener furchtbaren That, um deretwillen zwei Unschuldige im Kerker schmachteten, aus seinem eigenen Munde vernommen.

Und dort war auch ein anderer hinabgestürzt, gemordet von demselben Menschen, um denselben Mammon, an welchem schon so viel Unglück, so viel Blut klebte.

O, wie reich kam Weiland sich in diesem Augenblick vor, wie reich in seiner Armuth, mit dem Schatz eines guten Gewissens.

Wie die Wunde an der Stirn ihn schmerzte, wie der Körper schwankte! Er band sein Taschentuch um die blutende Stirn, warf einen scheuen Blick nach dem unheimlichen Steinbruch und ging langsam heimwärts.

Aber wie oft mußte er auf diesem Wege stehen bleiben. Immer langsamer wurde sein Schritt, mit größter Anstrengung erreichte er die Schwelle seines Hauses; er wollte anklopfen, doch die Kraft verließ ihn, seufzend griff er um sich und sank dann aufs neue bewußtlos nieder.

11.

Im Bureau des Rechtsanwalts Doktor Ahlgrün saß Werner, einen offenen Brief in der Hand haltend, den er mit der Miene tiefster Sorge und Bekümmerniß durchlas.

In diesem Augenblick trat der Anwalt, den er erwartet zu haben schien, herein.

„Folgen Sie mir in mein Zimmer," sprach er nach flüchtigem Gruß, indem er voranschritt.

„Gute Nachrichten?" fuhr er hier rasch und anscheinend erregt fort, „setzen Sie sich, Herr Werner! Sie sehen sehr bekümmert aus, schlechte Nachrichten aus Frankfurt, he?"

„Sehr schlechte, Herr Doktor!"

„Vermuthlich über den alten Herrn."

„Ja, es geht mit raschen Schritten zu Ende mit ihm, wie man mir schreibt. Nun muß ich nach Hause, um noch für den jungen Herrn zu retten, was möglich ist. — Hier kann ich ja doch nichts ausrichten. Alles ist daheim in Konfusion gerathen durch die Krankheit des Herrn, aus Rand und Band und mittlerweile können die beiden Unglücklichen im Gefängniß sitzen, während der Mörder mit seiner Beute ganz ruhig und bequem sich nach Amerika, oder sonst wohin einschiffen kann."

„Na, nur ruhig, alter Freund!" versetzte der Doktor, ihm auf die Schulter klopfend, „vorerst habe ich so viel durchgesetzt, daß wir das junge Mädchen gegen zweitausend Thaler Kaution auslösen können."

„Und der junge Herr?"

„Muß bleiben, wo er ist."

„Woher nehmen Sie denn die Kaution für das Fräulein, Herr Doktor?" fragte Werner erstaunt.

„Ei, aus Ihrer Kasse, mein Freund! — Ich dächte doch, es läge in Ihrem Interesse, — die Verlobte Ihres künftigen Chefs —"

„Wären wir so weit, mein lieber Herr," unterbrach ihn Werner seufzend, „dann wollte ich mit Freuden das Doppelte opfern. Ich muß Ihnen reinen Wein einschenken. — Daß unser Herr von jener Verlobten des Sohnes nichts wissen will, ist Ihnen bekannt."

„Weiß, weiß, indessen könnte die jetzige Sachlage an der Gesinnung des alten Herrn vielleicht etwas ändern."

„Glauben Sie das nicht, Herr Doktor!" versetzte Werner traurig, „er hat sein Wort einmal gesprochen und daran wird kein Titelchen geändert. Der junge Herr ist enterbt!"

„Ah, definitiv?"

„Das Testament ist gemacht, — jedoch für den Erben eine Rubrik offen gelassen."

„Zum Kuckuck auch — so ist gar kein Erbe genannt?" fragte der Advokat erregt.

„Kein Universalerbe — verlassen Sie sich darauf — ich habe die Abschrift selber gelesen."

„Aber Legate — er wird doch seine Dienerschaft nicht ganz vergessen haben?"

„Das sind Nebensachen, Herr Doktor! — Es ist niemand im Hause vergessen worden. Nur der Haupterbe fehlt noch, — mit einem Federstrich kann der einzige Sohn des Hauses, der rechtmäßige Erbe zum Bettler gemacht werden. Sehen Sie es nun ein, Herr Doktor, warum mir so viel daran gelegen ist, den Gefangenen, wenn auch nur erst gegen Kaution, zu befreien? Der Anblick des Sohnes würde seinen Eindruck auf den kranken Vater sicherlich nicht verfehlen, zumal er ihn im Grunde doch zärtlich liebt."

Der Doktor nickte langsam und nachdenklich.

„Ich verstehe — habe in der That auch mein Möglichstes gethan, um den Gefangenen gegen eine Kaution in jeder beliebigen Höhe auf einige Tage frei zu machen. Es ist mir nicht gelungen. Ja, hätten wir nur den flüchtigen Fälscher Meise eingefangen, dann ließe sich die Geschichte mit dieser Handhabe schon drehen und wenden. Doch ist der Bursche nach seiner Flucht aus dem hiesigen Gefängniß wie in den Erdboden hinein verschwunden."

„Hat man gegründeten Verdacht auf diesen Flüchtling?" fragte Werner.

„Gewiß, man schließt ganz zweifellos auf seine Mitthäterschaft bei dem Raubmorde."

In diesem Augenblick klopfte es; der Doktor öffnete die Thür, ein Schreiber stand draußen.

„Was soll's?"

„Eine Dame wünscht Sie zu sprechen, Herr Doktor! Sie nennt sich Frau Weiland aus Feldgarten."

Werner erhob lebhaft den gesenkten Kopf.

„Sie mag eintreten!" sprach Ahlgrün.

Im nächsten Augenblick trat Adelheid Weiland ins Zimmer.

„Ah, verehrte Frau! es freut mich, Sie zu sehen. Wäre schon längst einmal draußen gewesen, wenn meine Zeit nicht stets so knapp bemessen wäre — und dann glaubte ich immer, Ihr Herr Gemahl —"

„Mein Mann liegt seit acht Tagen schwer krank darnieder."

(Fortsetzung folgt.)

Verdingung betreffend Lieferung und Einbauen von rd. 68000 cbm Boden zur Herstellung des Planums für die Erweiterung des Central-Güterbahnhofes in Stettin am 28. März 1898, Vormittags 10½ Uhr. Angebote hierauf sind postfrei, versiegelt und mit der Aufschrift: „Angebot auf Erd- und Löschungsarbeiten für die Erweiterung des Central-Güterbahnhofes in Stettin" **an die unterzeichnete Betriebsinspektion**, Bergstraße 16, 2 Tr., bis zu der vorstehend für die Eröffnung der Angebote bestimmten Zeit einzureichen. Ebendaselbst können Angebotsbogen und Bedingungen eingesehen bezw. gegen post- und bestellgeldfreie Einsendung von 2,00 M. baar bezogen werden.

Stettin, den 10. März 1898.

Königliche Eisenbahn-Betriebs-Inspektion 3.

Verkauf.

Am Dienstag, den 22. März 1898, Vormittags von 9 Uhr ab, sollen auf dem alten Zeughofe, Junkerstraße 14, verschiedene alte Metalle, 49 Patronen- und Packwagen, Materialabfälle und sonstige Gegenstände öffentlich meistbietend versteigert werden.

Artilleriedepot Stettin.

Credit Verein zu Stettin

Eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht

Bilanz am 31. Dezember 1897.

Activa.	Mark	Pfg.
Kassen-Bestand	131,761	74
Wechsel-Bestand	1,630,466	28
Lombard-Bestand	62,400	—
Effecten-Bestand	695,953	10
Effecten-Bestand B	35,748	85
Conto-Current-Conto C	455,778	59
Conto-pro-Diverse Debitoren	5,245	79
Deutsche Genossenschaftsbank	2,577	88
Grundstücks-Conto	175,000	—
Hypotheken-Conto	85,000	—
Reichsbank Giro-Conto	22,202	38
Zinsen-Conto	22	40
Utensilien-Conto	1,000	—
Mark	3,303,157	01

Passiva.	Mark	Pfg.
Stamm-Antheile der Mitglieder	414,779	42
Reservefonds	78,909	10
Extra Reservefonds	95,335	23
Aufgenommene Darlehne	248,060	—
Aufgenommene Spareinlagen	1,167,084	88
Aufgenommene Gelder auf Conto-Current A	976,520	92
Conto-pro-Diverse Creditoren	20,236	15
Reichsbank Lombard-Conto	101,000	—
Hypothek.-Conto „Königsplatz 17"	150,000	—
Giro-Conto Berlin	352	61
Zinsen-Conto	18,409	80
6% Dividende 1897	22,518	90
Gratification	700	—
Tantième	7,250	—
Vergütigung an den Aufsichtsrath	2,000	—
Mark	3,303,157	01

Im verflossenen Jahre sind 71 Mitglieder aufgenommen, 69 ausgeschieden. 732 Mitglieder stehen am 31. Dezember 1897 im Genossenschaftsregister eingetragen.

Das Geschäfts-Guthaben beträgt ultimo Dezember 1897 ... M. 414,779,42
u. hat betragen am Jahresschluß 1896 „ 394,592,25
mithin mehr gegen das Vorjahr ... M. 20,187,17

Die Haftsumme, welche für jeden Geschäftsantheil auf 1000 M. festgesetzt ist, beträgt ultimo Dezember 1897 ... M. 1,031,000,—
dieselbe betrug am Jahresschluß 1896 „ 997,000,—
sodaß sich dieselbe erhöhte um ... M. 34,000,—

Stettin, den 14. März 1898.

Der Vorstand.

Carl Schönke. Otto Below. F. Laade.



Umstände halber findet der **Kirchgang** am Sonntag, den 20. d. Mts., **nicht statt.**

Monatsversammlung

am Sonntag, den 3. April d. J., Nachmittags 4 Uhr, im **Concerthaus** (kleiner Saal). **Der Vorstand.**

Vermiethungs-Anzeiger

des Stettiner Grundbesitzer-Vereins.

6 Stuben.

Greifenstr. 5, neben dem Generallandschaftsgebäude, ist 1 u. 3 Tr. eine hochherrschaftl. Wohnung von 6 Zim. 2 Balkons und Zubehör zu vermiethen. Näh. prt. r.

Grünhofersteig 1 ist die Bel-Etage v. 6 Zimmern nebst großer bedeckter Veranda sofort oder später zu vermiethen bei Director **Petersen.**

Grabowerstr. 6a 2 Wohn. v. 6 Stub., 1 u. 2 Tr., z. 1. April z. verm.

5 Stuben.

Moltkestr. 1 (Pölitzerstr.-Ecke), 3 Tr., 5 Zimmer (4 Vorderzimmer), Balk., Badest. ꝛc. z. 1. 4. 98.

Gr. Domstr. 16, I, m. Kab. u. Zub., a. z. Gesch., z. 1. 10.

4 Stuben.

Bismarckstr. 13, m. Balkon, Entr., Badest., z. 1. 4. 98.

Kronprinzenst. 12, I, Bdst., Mdchst., Kch., r. Z. z. 1. 4. N. p. r.

Grabowerstr. 30, Nähe Königsthor, 1 u. 3 Tr., Wohnung v. 4 Zim., Kab., Badest. z. 1. 4. zu verm.

Schillerstr. 15, Eingang Preußischestr., 3 Tr., eine herrsch. Wohn. m. Balkon, Bade- u. Mädcherst. v. 1. Juli.

2 Stuben.

Ob. Rosengarten 17 ist eine Wohnung v. 2 Stub., Küche u. Zubehör z. 1. April z. verm. Preis 21 M.

Stube, Kammer, Küche.

Fuhrstr. 15 ist eine kleine Hinterwohnung zum 1. 4. d. J. zu vermiethen.

1 Stube.

Oberwiek 20, eine Stube m. Wasserleit. u. Kochofen.

Möblirte Stuben.

Alte Falkenwalderstr. 15, v. II. l., möblirtes Zimmer mit sep. Eingang zu vermiethen.

Gr. Lastadie 84, 2 Tr. r., frdl. Vorderzm. m. sep. Eingang.

Kellerräume.

Kaiser Wilhelmstr. 5, 250 qm, hell u. trocken, m. Comtoir.

Schlafstellen.

Holzstr. 14d, Pferdestall f. 2 auch mehrere Pferde z. v.

Familien-Anzeigen aus anderen Zeitungen.

Geboren: Ein Knabe: Fritz Ehrmann [Stralsund]. Oskar Ziegler [Stolp].

Gestorben: Bertha Mickley geb. Mickley [Stolp]. Emilie Manske geb. Dracke [Stargard i. P.]. Pens. Eisenbahnbeamter Herrmann Wojahn, 53 J. [Stettin]. Friedrich Böttcher, 65 J. [Kolberg]. Müller Carl Wendt, 60 J. [Wolgast]. Handelsmann C. Loof, 55 J. [Swinemünde].

Kirchliche Anzeigen

zum Sonntag, den 20. März (Lätare):

Schloßkirche.

Herr Pastor de Bourdeaux um 8¾ Uhr.
Herr Ober-Konsistorialrath Brandt um 10½ Uhr.
(Nach der Predigt Beichte und Abendmahl.)
Herr Prediger Katter um 5 Uhr.
Am Dienstag Abend 6 Uhr Passions-Gottesdienst: Herr Prediger Katter.

Jakobi-Kirche:

Herr Prediger Dr. Scipio um 10 Uhr.
(Nach der Predigt Beichte u. Abendmahl.)
Um 2 Uhr Prüfung der Konfirmanden: Herr Prediger Springborn.
Um 5 Uhr Einweihung der neuen Kapelle: Herr Prediger Steinmetz. (Da der Raum beschränkt ist, so wird zu diesem Gottesdienst nur eine geringere Zahl von Besuchern der Gemeinde Platz finden können.
Am Montag Vormittag 10 Uhr Einsegnung der Konfirmanden, nachdem Beichte und Abendmahl: Herr Prediger Springborn.

Johannis-Kirche:

Vorm. 9½ Uhr Militär-Gottesdienst.
(Einführung des Herrn Militär-Oberpfarrer Caesar durch den Herrn General-Superintendenten und Antrittspredigt.)
Herr Pastor prim. Müller um 11 Uhr.
(Nach der Predigt Beichte und Abendmahl.)
Herr Prediger Stephani um 5 Uhr.

Peter- u. Paulskirche:

Herr Superintendent Fürer um 10 Uhr.
(Predigt, Beichte und Abendmahl.)
Herr Prediger Hahn um 5 Uhr.
Mittwoch Abend 6 Uhr Passionsgottesdienst: Herr Superintendent Fürer.

Gertrud-Kirche.

Herr Pastor prim. Müller um 10 Uhr.
(Nach der Predigt Beichte und Abendmahl.)
Herr Prediger Siler um 5 Uhr.
Mittwoch Abend 6 Uhr Passionsandacht: Herr Prediger Siler.
Sonntag, 20. März, 3 Uhr Nachm., Wallstraße 31, Versammlung der eingesegneten weiblichen Jugend: Herr Prediger Siler.

Johanniskloster-Saal (Neustadt):

Herr Prediger Stephani um 9½ Uhr.

Betsaal der Kinderheil- u. Diakonissen-Anstalt.

Herr Prediger Siler um 10 Uhr.

Lutherische Kirche Neustadt (Bergstr.):

Vorm. 10 Uhr Predigt und Abendmahl, Beichte um 9½ Uhr; Nachm. 5½ Uhr Katechese mit der Jugend: Herr Pastor Schulz.

Brüdergemeine (Evangel. Vereinshaus, Eingang Elisabethstraße):

Herr Prediger Voelkel um 4 Uhr.

Lutherische Immanuel-Gemeinde im Evangelischen Vereinshause, Eing. Elisabethstr.

Vorm. 10 Uhr Lesegottesdienst.

Baptisten-Kapelle (Johannisstr. 4):

Herr Prediger Liebig um 9½ Uhr.
Herr Prediger Böhme um 4 Uhr.

Beringerstr. 77, p. r.:

Um 2 Uhr Kindergottesdienst.
Am Sonntag und Mittwoch Abend 8 Uhr Passionsbetrachtung: Herr Stadtmissionar Blank.

Gemeinde der Vereinigten Brüder in Christo, Löwestr. 13, part.:

Sonntag Vorm. 9½ Uhr, Abends 7½ Uhr Predigt, Vorm. 11 Uhr Sonntagsschule. Montag, Dienstag, Mittwoch jeden Abend 8 Uhr Predigt.

Seemannsheim (Krautmarkt 2, II):

Herr Vikar Rothenberg um 10 Uhr.

Evangelisations-Versammlung im Konzerthaus, Eing. Augustastraße, 4. Aufgang, 2 Tr. Sonntag und Mittwoch Abend 8 Uhr. „Blaues Kreuz" (Trinkerrettung) im Evang. Vereinshaus, Passauerstraße, part., Dienstag Abend 8½ Uhr: Herr Kandidat Brucks und Herr Evangelist Schwarz.

Bethanien:

Herr Pastor Brandt um 10 Uhr.
Der Kindergottesdienst um 2½ Uhr fällt aus.
Mittwoch Abend 8 Uhr Passionsandacht: Herr Pastor Brandt.

Salem.

Herr Pastor Dux um 10 Uhr.

Luther-Kirche (Oberwiek):

Vorm. 10 Uhr Prüfung der Konfirmanden: Herr Pastor Neblin.
Nachm. 2 Uhr Kindergottesdienst.
Herr Prediger Kienast um 5 Uhr.
Mittwoch Abend 8 Uhr Passionsgottesdienst.

Lukas-Kirche.

Herr Prediger Dünn um 10 Uhr.
Um 3 Uhr Prüfung der Konfirmanden: Herr Pastor Homann.

Nemitz (Schulhaus):

Herr Prediger Buchholz um 10 Uhr.

Kirche der Kückenmühler Anstalten:

Herr Pastor Bernhard um 10 Uhr.
(Nach der Predigt Abendmahlsfeier; Beichte um 9½ Uhr.)
Herr Pastor v. Lühmann um 2½ Uhr.
(Kindergottesdienst.)

Friedens-Kirche (Grabow):

Herr Pastor Mans um 10½ Uhr.
(Nach der Predigt Beichte und Abendmahl).
Herr Prediger Knaak um 2½ Uhr.
Mittwoch Abend 7½ Uhr Passionsgottesdienst: Herr Pastor Mans.

Matthäus-Kirche (Bredow):

Herr Prediger Strecker um 10 Uhr.
Herr Pastor Deicke um 2½ Uhr.

Luther-Kirche (Züllchow):

Herr Prediger Schweder um 10 Uhr.
Herr Prediger Schweder um 2½ Uhr.

Pommerensdorf:

Herr Pastor Hünefeld um 11 Uhr.

Scheune:

Herr Pastor Hünefeld um 9 Uhr.

Am Sonntag, den 20. d. Mts., Abends 7 Uhr, Versammlung des ev. Traktatvereins im großen Saale des ev. Vereinshauses, wozu auch Nichtmitglieder hierdurch eingeladen werden. Missionsansprachen halten die Herren Pastoren Sauberzweig und Bork.

198. Königl. Preuß. Klassenlotterie.

Ziehung am 18. März 1898 (Vormittags).
Nur die Gewinne über 160 Mk. sind in Parenthesen beigefügt.
(Ohne Gewähr. B. H.)

24 82 108 19 248 92 340 60 421 89 685 92 766 (500) 70 800 **1**028 154 75 392 472 79 517 676 707 940 (200) **2**013 30 100 33 273 502 14 46 623 937 **3**045 98 134 85 284 309 20 (200) 438 569 85 651 58 955 **4**043 201 77 626 (200) 701 8 57 **5**132 43 217 60 403 641 (500) 44 (500) 893 962 **6**124 94 96 268 493 504 716 32 56 75 850 76 94 (200) 918 42 **7**069 211 59 62 441 61 664 787 884 920 99 **8**203 29 576 616 **9**112 339 40 91 749 914 19 52

10023 116 64 65 81 213 380 590 991 **11**008 47 343 47 594 614 736 65 915 **12**148 68 (500) 214 426 41 73 87 509 91 625 707 819 36 969 **13**098 139 254 548 621 761 (300) 915 70 **14**014 123 226 92 356 472 82 668 75 711 58 802 905 91 **15**070 435 **16**195 240 54 606 836 72 964 (500) **17**154 61 842 942 99 **18**191 324 796 870 923 30 85 **19**050 89 179 277 308 90 (300) 409

20185 211 18 343 673 **21**049 52 123 477 526 65 718 853 69 939 47 69 **22**081 (300) 212 62 412 639 55 717 879 **23**299 676 95 860 975 **24**030 151 323 39 42 92 540 665 874 93 96 955 86 **25**001 490 895 945 **26**000 86 588 **27**278 374 400 653 784 95 926 **28**101 92 206 55 514 33 652 777 940 **29**172 376 418 546 65 99 623 33 834 49 995

30130 221 75 475 513 89 645 889 **31**059 82 131 61 87 461 567 668 716 (200) 844 964 **32**493 558 89 780 873 958 **33**064 67 141 43 275 327 601 50 83 972 77 **34**030 346 596 77 607 32 755 803 975 **35**021 107 317 27 63 417 642 799 960 **36**193 388 453 537 630 784 921 36 43 (300) **37**001 76 105 261 (500) 351 460 506 82 643 866 93 987 **38**091 197 300 428 31 599 734 833 (200) **39**007 (200) 19 21 152 253 83 307 83 84 416 505 610 801 43 920

40012 166 89 243 512 689 726 992 **41**065 296 436 593 759 911 **42**406 572 643 756 831 36 83 **43**048 141 81 328 74 516 887 913 33 **44**142 637 942 **45**119 227 73 470 701 34 **46**007 15 109 18 21 233 523 719 81 893 **47**149 259 375 414 508 45 57 69 86 635 95 96 750 90 801 910 99 **48**095 341 60 615 97 (200) 715 86 817 929 56 **49**005 144 65 331 92 462 75 534 709 822

50063 314 82 422 655 761 **51**087 175 348 65 637 91 770 802 49 **52**028 41 98 198 (200) 289 350 545 91 630 (200) 94 703 832 87 **53**037 50 381 94 476 500 (200) 605 59 719 49 (200) 76 98 (300) 872 955 (200) 57 **54**644 **55**067 72 114 57 687 727 (300) 93 897 923 **56**006 (200) 20 21 281 312 82 459 553 64 653 54 68 716 66 71 **57**015 124 302 486 635 **58**737 923 **59**021 26 175 239 48 350 52 402 511 45 619 92 783 859

60098 166 234 336 554 702 5 23 (200) 60 75 810 17 45 933 **61**093 133 203 317 444 (200) 548 54 78 642 73 736 49 **62**141 63 64 282 400 10 586 90 929 34 **63**308 11 584 (300) 705 844 911 **64**014 76 90 185 234 64 75 202 48 600 877 (200) **65**012 26 310 26 48 445 79 555 605 84 776 807 **66**003 117 27 246 450 553 (300) 60 698 815 36 85 **67**007 118 357 458 536 72 786 897 968 **68**424 527 **69**346 507 14 656 737 882

70069 70 76 176 615 706 831 **71**173 316 94 417 567 738 50 855 90 986 **72**127 230 79 403 (500) 564 740 59 75 885 954 **73**077 156 66 585 803 73 77 956 93 **74**061 96 473 556 906 **75**034 189 251 500 40 620 800 63 **76**114 376 546 800 906 **77**432 67 727 855 934 98 **78**102 274 365 519 (200) 34 70 634 754 84 884 973 **79**320 57 (300) 502 623 736 48 94 (200)

80012 61 72 248 408 (200) 21 766 894 **81**030 148 290 313 80 632 51 939 **82**048 415 592 724 803 956 **83**204 68 (300) 347 (200) 72 83 409 72 550 58 633 56 74 **84**066 144 477 586 631 940 **85**039 42 178 90 209 386 662 739 48 876 **86**025 60 292 356 60 445 82 552 619 56 701 15 859 85 901 87 **87**331 438 587 721 43 814 951 **88**037 50 249 369 409 14 56 76 79 82 650 723 864 **89**600 11 53

90090 103 304 16 32 46 476 853 933 **91**077 191 202 44 455 69 535 712 26 75 **92**332 402 953 71 **93**295 (200) 591 612 812 **94**026 118 80 268 411 56 688 708 9 **95**092 153 664 761 92 888 **96**010 280 532 98 702 805 46 **97**052 204 99 635 66 730 (200) 46 836 924 **98**003 198 332 531 616 **99**047 162 277 430 928 29 75

100094 171 246 419 82 533 700 5 868 912 **101**057 (200) 65 71 103 50 228 409 19 558 619 51 761 896 981 **102**231 57 59 (200) 316 565 76 93 634 879 930 **103**009 27 50 70 140 555 (500) 99 654 701 60 77 87 **104** 26 68 137 81 214 565 99 731 947 63 **105**022 286 92 358 465 596 659 719 26 **106**069 212 28 746 919 56 **107**055 114 264 77 327 545 624 49 **108**074 82 268 322 455 75 541 55 715 808 **109**045 171 387 419 557 700 47 868 953

110201 28 319 457 64 570 673 980 **111**179 301 43 418 61 91 715 57 64 **112**099 130 66 259 67 384 427 619 751 858 908 61 85 (200) **113**076 191 423 511 637 81 703 804 61 921 **114**174 259 807 9 **115**000 53 63 276 336 450 662 79 799 (200) 839 76 905 **116**012 85 108 51 333 589 632 845 83 **117**008 86 174 240 407 540 707 838 56 995 **118**008 55 421 83 99 620 785 843 **119**137 72 438 72 545 604 9 56 775

120156 91 237 46 86 332 767 (200) 805 90 914 **121**025 105 350 99 614 727 47 81 89 825 954 **122**123 (300) 396 501 678 906 17 44 59 **123**009 278 323 83 640 (1500) 49 700 4 48 84 **124**024 175 312 598 826 44 924 **125**010 156 394 619 979 **126**046 184 347 449 605 710 837 57 **127**070 157 474 75 570 910 **128**145 48 54 90 249 307 458 516 44 53 54 75 623 32 (200) 56 923 **129**021 135 201 340 542 808

130552 55 831 **131**002 295 323 502 936 **132**254 82 468 999 **133**254 342 430 89 662 703 34 801 28 **134**138 221 381 476 512 747 **135**087 140 442 (200) 532 622 772 850 973 **136**263 317 47 61 94 400 505 45 72 839 954 **137**245 89 369 423 60 641 66 84 794 828 943 63 **138**140 51 81 220 37 83 439 43 44 649 60 67 722 69 77 810 20 911 64 **139**102 225 53 453 510 658 64 934 53 95

140120 312 407 552 721 **141**175 78 346 52 538 71 85 600 40 764 **142**183 276 386 655 732 39 852 96 **143**072 152 237 398 595 644 817 40 53 **144**034 242 329 440 515 29 661 711 47 54 (200) 57 78 892 983 **145**004 141 52 312 416 61 504 43 600 73 746 63 881 977 **146**049 57 87 211 438 52 556 759 891 **147**111 37 90 92 465 527 643 98 793 883 904 82 **148**002 131 62 225 450 583 893 **149**004 143 232 307 591 738 72 74 968

150016 96 125 (300) 247 405 (200) 23 503 10 63 779 946 87 **151**123 216 61 71 80 315 28 485 587 656 980 **152**124 333 437 594 814 38 966 **153**153 67 430 831 905 **154**195 242 89 (3000) 604 44 78 91 953 **155**227 63 408 551 609 60 69 897 970 **156**020 51 93 758 99 **157**212 365 411 99 565 71 640 62 745 852 **158**137 68 392 659 976 **159**065 84 205 25 67 348 86 401 5 37 54 655 56

160157 61 346 89 450 59 579 728 47 802 **161**047 197 410 533 50 601 12 714 839 **162**183 328 495 591 697 877 84 **163**216 68 462 88 512 81 86 815 **164**401 513 81 628 722 914 40 **165**075 126 244 (200) 48 351 439 587 97 721 53 812 35 955 **166**090 117 34 507 642 867 **167**058 161 261 391 95 483 778 856 74 79 **168**059 88 120 326 27 92 99 535 651 793 822 23 **169**036 174 246 436 75 545 645 788 945 50

170176 521 88 876 **171**003 4 138 72 298 358 81 558 66 862 83 971 (300) **172**372 73 410 84 93 (300) 564 699 784 86 **173**031 71 77 162 431 79 82 596 663 **174**039 151 287 405 512 635 744 48 984 **175**044 49 393 523 795 957 63 84 **176**097 104 47 417 62 900 20 **177**090 136 327 72 439 620 713 33 885 909 **178**318 28 88 474 616 72 86 954 **179**029 240 62 574 605 8 28

180038 103 300 30 53 409 595 734 995 **181**174 229 309 55 449 74 599 746 **182**054 77 (200) 122 221 63 395 462 501 658 96 769 840 915 65 **183**035 71 170 255 94 423 29 829 39 75 96 975 **184**053 101 206 (200) 411 76 887 948 79 **185**923 38 62 148 321 448 632 733 859 982 **186**035 96 174 220 357 496 551 674 727 56 837 900 92 **187**018 62 340 984 **188**063 89 183 253 669 (1500) 87 703 97 **189**019 50 100 15 65 243 459 583 776 (200) 871 938 98

190083 (300) 177 301 427 538 758 827 89 **191**104 323 75 561 64 684 (200) 755 945 **192**045 56 60 158 232 427 571 87 701 899 995 **193**028 36 113 265 386 91 (1500) 740 **194**077 85 (200) 251 53 529 34 (300) 659 836 960 **195**043 84 107 257 374 502 **196**125 37 253 337 497 694 736 69 862 **197**027 107 462 506 (200) 909 94 **198**160 85 234 303 86 436 73 538 600 37 75 85 897 921 **199**075 305 18 548 648 846 950

200333 97 402 3 19 699 834 (200) 52 95 974 **201**004 108 (300) 383 568 712 997 **202**087 100 14 37 330 456 70 504 33 733 92 883 (200) 907 **203**200 367 452 516 711 59 75 **204**044 134 91 230 428 78 670 860 **205**170 257 92 301 461 516 676 **206**135 246 486 591 741 54 73 804 959 **207**131 65 787 **208**290 (300) 312 660 780 939 49 **209**195 213 385 94 423 24 700 21 894

210038 221 306 33 93 405 16 39 505 684 716 813 **211**048 89 (200) 234 615 747 48 **212**103 282 300 42 78 551 87 616 937 81 **213**055 251 315 907 43 **214**081 302 524 96 616 40 91 797 916 34 **215**251 54 58 550 91 691 927 **216**006 229 305 66 (1500) 406 517 84 604 809 932 **217**129 55 352 58 491 636 (200) 87 979 **218**009 52 65 261 311 49 60 408 624 79 732 73 77 **219**189 207 305 459 607 19 704 814 27 949

220150 82 261 355 79 440 51 558 661 801 53 91 911 **221**009 38 53 75 124 222 430 525 796 952 **222**007 368 79 412 511 656 723 37 808 907 41 **223**061 322 56 442 50 517 634 62 92 791 863 97 99 991 (200) **224**213 594 722 56 70 84 895 915 68 **225**043 227 44 95 341 543

198. Königl. Preuß. Klassenlotterie.

Ziehung am 18. März 1898 (Nachmittags).
Nur die Gewinne über 160 Mk. sind in Parenthesen beigefügt.
(Ohne Gewähr. B. H.)

81 234 741 950 **1**026 273 336 444 660 80 **2**040 125 390 439 69 662 97 736 847 89 96 939 **3**008 106 247 411 47 746 933 **4**058 142 95 254 515 53 627 74 79 89 (200) **5**052 90 213 300 8 65 606 92 702 828 31 **6**079 132 (200) 66 381 503 36 40 90 715 **7**194 345 69 409 505 65 (200) 617 96 740 50 73 **8**075 261 342 433 539 641 56 871 75 912 **9**143 216 46 369 83 426 88 516 83 604 51 740 862 981

10062 246 434 555 681 721 800 **11**165 81 86 223 550 627 949 **12**178 221 382 97 435 99 616 18 906 51 **13**138 225 58 63 321 406 506 969 **14**260 78 95 353 407 96 829 916 **15**137 237 83 445 629 61 713 15 866 **16**216 70 444 56 67 508 16 656 780 825 85 960 **17**121 44 259 574 90 881 84 943 **18**071 87 204 495 550 77 79 625 718 840 961 76 86 **19**019 152 220 344 490 540 68 612 15 803 95

20066 126 32 72 92 335 422 36 735 62 815 39 997 **21**578 871 97 **22**047 137 48 244 446 82 95 537 44 605 60 828 55 93 (300) **23**007 12 35 130 41 (200) 260 349 93 426 515 21 648 70 808 **24**130 36 232 80 415 732 95 843 51 927 **25**145 217 26 354 454 652 812 99 **26**335 443 565 664 760 945 **27**002 30 49 57 126 560 736 (300) **28**019 72 145 66 301 88 410 22 591 732 916 55 **29**200 325 475 626 63 771

30011 20 467 561 91 702 66 825 956 (200) 87 **31**003 14 18 37 185 302 521 78 639 768 84 880 82 **32**013 100 407 24 590 645 46 (3000) 705 18 **33**036 56 88 236 317 506 635 764 80 **34**060 268 385 455 542 87 844 958 **35**513 36 706 58 837 994 **36**037 243 50 71 400 530 803 971 **37**325 452 510 647 811 **38**020 155 247 342 414 66 716 56 965 **39**109 59 224 436 540 627 729 35 941 56

40034 103 229 402 11 586 632 714 56 58 (500) 95 873 937 84 (200) **41**074 153 69 263 431 71 529 653 93 **42**142 270 493 908 36 86 **43**370 (5000) 514 46 895 **44**168 85 246 328 83 457 81 552 751 837 920 49 **45**139 333 435 533 62 903 58 65 **46**346 461 593 617 63 774 924 46 **47**033 58 (200) 65 75 111 317 77 97 482 504 606 730 860 **48**076 89 160 261 377 463 521 65 (300) 785 861 91 925 84 **49**075 123 62 276 335 71 469 785 860 928 (200) 54 82

50080 118 318 423 45 89 660 756 **51**177 201 317 52 77 (200) 410 596 724 50 815 **52**009 13 139 49 (200) 80 226 46 890 913 **53**222 29 77 92 430 592 698 800 **54**016 110 23 207 452 640 740 **55**010 213 308 420 30 76 506 612 774 826 977 **56**044 72 140 250 515 19 48 825 901 **57**112 13 257 334 529 43 67 95 624 26 969 **58**109 (200) 257 329 43 467 527 (10 000) 621 994 **59**188 313 56 635 (200) 71 87 752 860 68 908

60223 374 498 539 63 86 607 790 96 821 **61**099 242 355 427 59 682 780 803 11 83 94 **62**135 262 350 414 68 562 713 18 25 **63**040 49 (200) 53 56 605 85 761 867 940 (300) 74 (300) **64**030 (200) 102 397 625 767 95 876 **65**109 42 245 368 400 28 87 671 743 879 **66**111 456 729 42 875 92 903 **67**011 90 139 227 561 615 23 767 824 **68**140 242 413 633 43 84 838 991 **69**348 408 88 940

70008 252 302 (1500) 28 883 (200) 933 52 63 **71**063 99 410 501 664 749 60 75 862 924 58 62 97 **72**395 415 59 601 2 867 **73**226 38 513 19 721 29 824 28 **74**263 37 494 549 59 60 667 88 794 913 **75**053 156 568 817 **76**377 733 830 81 **77**018 98 306 497 689 739 **78**003 107 (200) 15 247 (200) 339 95 448 82 87 528 48 63 726 865 74 **79**346 65 89 680 965

80055 (200) 64 204 468 500 6 34 52 59 895 956 **81**050 139 435 528 669 70 742 62 875 **82**118 342 407 93 565 611 706 853 **83**007 152 203 (200) 6 32 412 512 702 19 27 800 **84**005 181 207 14 382 594 95 798 866 954 (200) **85**123 300 41 44 419 964 **86**059 75 125 214 522 85 95 657 768 854 999 **87**030 341 52 497 504 29 766 77 887 88 904 26 37 **88**059 282 85 467 671 726 48 94 **89**047 140 303 31 480 91 572 830 73 921 29

90040 66 329 433 638 64 770 995 **91**003 198 315 (200) 99 446 61 567 741 **92**013 39 57 316 467 693 765 97 819 44 905 68 **93**328 571 626 891 946 **94**039 187 203 339 53 88 469 599 626 91 **95**358 738 40 894 **96**211 323 38 821 959 **97**112 222 557 (200) 640 704 22 70 812 940 **98**047 178 290 318 86 537 79 741 801 **99**183 85 312 17 43 (200) 461 81 527 620 846

100089 91 106 88 502 663 823 76 (200) 963 **101**110 33 75 78 361 518 712 34 909 62 **102**190 239 624 715 82 866 73 913 **103**085 173 **104**050 107 29 83 611 14 862 94 **105**445 702 871 (45 000) 997 **106**033 162 75 256 62 366 413 **107**148 247 364 78 862 **108**215 567 414 649 77 893 **109**157 484 512 35 73 663 901 79

110230 321 22 432 60 806 53 **111**011 51 91 317 22 533 639 739 91 941 **112**068 414 35 656 (200) 72 84 989 (200) **113**034 56 155 361 612 61 84 707 35 **114**061 240 65 352 96 545 88 720 31 56 59 829 72 94 970 **115**123 97 283 309 **116**246 343 449 774 78 95 831 63 962 **117**072 394 98 486 597 609 839 93 **118**072 87 339 440 527 690 775 826 89 **119**012 24 47 193 97 212 (300) 403 743 813 37 70 913 42 78

120291 325 443 606 722 **121**011 132 287 306 91 533 96 754 92 852 63 **122**007 119 80 281 99 349 404 19 643 55 708 879 **123**367 652 718 877 92 919 **124**030 147 269 608 766 916 **125**106 7 85 314 568 89 605 36 59 64 727 891 998 **126**097 270 72 398 482 647 967 **127**008 235 97 333 540 75 (200) 87 730 56 930 46 62 **128**028 68 102 43 207 452 527 672 87 814 44 01 919 **129**251 347 632 865

130100 (200) 1 361 95 463 515 603 64 740 50 823 **131**009 302 75 796 934 41 **132**042 392 (300) 420 509 795 824 52 99 942 44 **133**078 92 124 (300) 380 472 521 722 65 818 98 937 **134**028 34 56 455 78 552 **135**408 30 608 75 892 **136**084 96 158 85 357 723 846 88 **137**038 45 (500) 50 81 291 316 466 (200) 721 839 **138**184 662 97 746 71 988 **139**297 377 551 841 82 952 55 90

140313 537 74 615 84 88 94 833 93 (200) **141**007 142 59 231 338 400 51 64 557 670 832 82 (200) 906 86 **142**000 37 69 106 246 71 341 85 89 400 46 58 745 912 69 (200) **143**060 106 222 322 52 61 474 94 512 617 99 703 (200) 14 868 80 923 **144**173 85 325 767 847 912 67 **145**038 76 131 532 619 38 51 957 **146**207 33 409 37 515 28 36 741 82 810 45 971 **147**133 235 77 410 20 46 (300) 59 834 38 **148**477 515 674 811 **149**240 60 332 68 477 571 624

150280 333 50 420 513 89 782 814 45 945 77 (5000) **151**183 347 85 98 445 559 (200) 794 986 **152**052 74 275 310 24 696 909 **153**082 245 396 480 564 851 54 **154**072 91 158 275 425 53 592 636 87 730 **155**062 414 713 62 833 98 903 **156**050 130 259 624 42 867 82 96 **157**109 70 413 655 789 826 **158**199 626 727 869 75 **159**181 244 64 66 81 626 715 47 845 915 72 94

160004 248 92 471 522 (300) 49 63 671 743 59 888 94 901 **161**100 239 463 599 652 63 99 931 71 **162**095 102 48 97 268 83 331 461 533 37 759 833 981 **163**148 58 275 392 463 77 515 26 602 99 712 73 839 904 **164**114 47 309 512 30 50 911 **165**210 344 (300) 770 862 74 **166**054 431 95 754 806 38 909 **167**046 490 606 40 50 708 73 992 95 **168**032 145 342 65 557 787 810 (200) 31 49 **169**119 320 58 849 00 909 55

170070 91 114 305 51 431 52 88 830 907 **171**114 48 372 427 65 (200) 187 779 80 89 98 961 **172**132 251 376 599 835 **173**002 191 214 451 632 799 860 951 **174**082 262 400 561 736 97 **175**041 142 80 87 363 443 634 85 771 86 908 **176**008 (200) 86 236 89 385 593 670 801 13 **177**078 545 77 608 28 48 734 55 83 925 30 44 **178**501 16 23 607 44 46 **179**325 570 627 68 96 700 33 923

180178 (300) 230 44 76 367 430 31 714 69 78 919 49 69 **181**049 271 343 52 755 70 884 **182**140 59 98 259 306 422 34 557 779 815 21 975 79 **183**079 305 8 91 463 534 685 701 23 32 89 842 (200) 948 **184**020 92 150 314 484 654 57 (300) 62 867 907 26 (200) **185**009 70 125 443 524 773 **186**413 586 844 **187**025 46 87 273 (200) 401 503 55 85 877 925 **188**074 90 208 39 715 65 71 **189**010 41 170 211 337 51 433 522 73 672 915 44

19054 403 656 733 831 92 **191**060 142 349 568 765 95 812 **192**466 70 91 540 741 909 26 **193**079 262 404 60 533 44 725 39 851 79 943 52 **194**162 243 364 91 404 560 607 923 35 **195**103 223 36 93 509 734 45 865 972 92 **196**020 190 92 260 357 73 600 57 60 750 864 95 996 **197**018 452 90 786 977 **198**293 631 709 81 831 84 938 **199**209 21 69 77 342 431 42 554 620 808 17

200155 212 426 48 819 **201**075 79 335 74 404 91 94 557 59 744 966 75 **202**111 93 94 287 306 608 35 99 706 **203**124 377 78 531 927 47 77 **204**057 112 (200) 53 263 321 46 494 513 82 87 645 710 79 808 **205**050 57 142 56 61 83 636 987 (500) 88 **206**011 93 274 485 625 51 897 904 27 95 **207**014 736 935 **208**053 58 99 128 64 378 461 644 64 80 869 **209**040 61 80 233 (300) 332 669 77 740 809 91 950 79 (200)

210271 442 44 521 633 (200) 59 858 68 **211**007 316 643 750 75 821 44 86 937 **212**040 174 320 502 849 925 **213**114 350 514 696 730 955 81 **214**057 164 288 316 457 63 627 (200) 709 66 70 84 988 **215**144 (300) 211 414 43 530 89 845 956 81 (200) **216**035 227 302 436 508 43 68 620 785 815 **217**011 25 170 340 401 29 37 35 44 560 74 88 809 **218**088 168 407 66 84 527 28 96 (3000) 705 (200) 58 802 **219**007 34 63 116 340 560 656 720 816 901 4 42 89

220192 **221**217 37 64 67 355 518 30 76 979 **222**142 51 84 636 61 (200) 725 925 75 **223**319 481 548 629 51 94 904 66 **224**001 25 439 83 616 31 711 19 64 991 **225**105 (300) 309 59 468 545